

77. Zahrgang.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., Zeit. Bekannten R.-M. 1.- auswärtige Bekannten R.-M. 1.50 für die einmalige Colonnezeitung oder deren Raum. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wähen wird keine Gebühr abgenommen. Der Schluss der Anzeigen-Nummern 10 Tage vormitte. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

August 1924 und 1929.

Noch aber stand die Zustimmung des Reichstages aus. Mit Sturmstößen begann die Beratung, die mehrere Tage in Anspruch nahm. Am 22. August begann sie. Ernstliche Zweifel wurden laut, ob die Regierung ihren Willen durchsetzen könnte und vielsach wurde mit der Möglichkeit einer Auflösung gerechnet. Verfassungsändernde Gesetze lagen vor, und es schien kaum möglich, die dafür erforderliche Zweidrittelmehr-

Haag, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In Rotterdam, das etwa 35 Kilometer vom Haag entfernt liegt, ist eine Podenepidemie ausgebrochen, die sich mit belorgnisserregender Geschwindigkeit ausbreitet. Auch in Delft sind gestern die ersten Podenfälle festgestellt worden. Sollte die Epidemie auf den Haag übergreifen — Delft liegt nur etwa 5 Kilometer entfernt — so würde das wahrscheinlich ein schnelles Ende der Konferenz bedeuten.

Naag, 20. Aug. (Drahmeselndung unseres Sonderberichterstaters.) Der erwartete deutsche Schritt zur Klärung der Frage: „Was wird nach dem 1. September, wenn sich die Naager Konferenz, wie es scheint, vertagt, ohne ein abschließendes Resultat erreicht zu haben?“ ist heute nachmittag erfolgt. Die deutsche Delegation hat an die Hauptdelegierten der fünf übrigen einladenden Mächte ein Schreiben gerichtet, worin sie zum Ausdruck bringt, daß der bisherige Verlauf der Konferenz infolge des Herannahens des Termins vom 1. September der deutschen Delegation Veranlassung gibt, um die Herbeiführung einer baldigen Verständigung unter den Delegierten der einladenden Mächte zu

weiteren Behandlung der auf dem Programm der Konferenz stehenden Fragen zu erörtern.

Dieses Schreiben, dessen Wortlaut nur kurz ist, ist heute nachmittags dem bisher amtierenden Präsidenten der Haager Konferenz, dem belgischen Ministerpräsidenten Jaspar, zugeestellt worden. Präsident Jaspar hat noch im Laufe des Nachmittags die übrigen Delegationen von dem deutschen Schritt benachrichtigt und um 20 Uhr der deutschen Delegation eine Antwort zukommen lassen, nach der die deutsch-seitige gewünschte Besprechung der sechs einladenden Mächte auf Mittwoch 17½ Uhr im Anschluß an die für 16 Uhr vorgesehene Zusammenkunft der Außenminister der vier Rheinlandmächte stattfinden soll.

Eine Unterredung Briand-Snowden.

Haag, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die erste Zusammenkunft zwischen dem englischen Schatzkanzler Snowden und Briand hat am Dienstag nachmittags um 5 Uhr in Form einer Tee-Einladung bei dem japanischen Botschafter in Paris, Adachi, im „Palace-Hotel“ in Scheveningen stattgefunden. Die Unterredung, die kurz vor 5 Uhr begann, dauerte 1½ Stunden. An der Unterredung nahmen Briand und Louchet, von englischer Seite der Schatzkanzler Snowden und der Finanzsachverständige Leigh Roth teil. Am Schluß wurde von englischer Seite amtlich mitgeteilt, daß die beiden Minister versucht hätten, ihre gegenseitigen Standpunkte in eine engere Übereinstimmung zu bringen, und zwar auf der Grundlage des Berichts der Sachverständigen.

Paris, 21. Aug. Über die Zusammenkunft zwischen Briand und Snowden berichtet Havas aus dem Haag, daß im Laufe der anderthalbstündigen, herzlich verlaufenen Unterredung eine Reihe von Mißverständnissen aufgeklärt werden konnte. Es habe jedoch nicht den Anschein, als ob Snowden bereit sei, auf die Vorschläge des internationalen Memorandums einzugehen. Es sei seit langem kein Geheimnis mehr, daß Snowden den Anteil, den Staaten nach dem Young-Plan erhält, als übermäßig hoch betrachtet und daß er ihn herabsetzen möchte, um den britischen Anteil im gleichen Maße zu erhöhen. Es sei anzunehmen, daß Snowden sich in diesem Sinne Briand gegenüber geäußert habe. Es handle sich um eine Art britische Offensive gegenüber Italien, auf die der italienische Außenminister übrigens schon heute reagiert habe. Frankreich wolle sich daran nicht beteiligen und sein Vertreter im Haag habe sich nicht für befugt, irgend einen Druck auf eine der Delegationen auszuüben, die, wie Frankreich, seit Beginn der Konferenz für die restlose Annahme des Sachverständigenplanes eingetreten sind. Das schließt jedoch nicht die Möglichkeit aus, daß Frankreich bereit sei, in den Durchführungsmodalitäten England entgegenzukommen.

Der Korrespondent kündigt schließlich an, daß die vier Gläubigerstaaten in der auf morgen nachmittags einberufenen Zusammenkunft der sechs einladenden Mächte Snowden ihren Standpunkt kundgeben werden. Snowden werde dann in voller Kenntnis des Umfangs und der Größe der Opfer, die die vier alliierten Staaten für die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas bringen wollen, sich darüber zu erklären haben, ob er bereit sei, seinerseits ihnen auf halbem Wege entgegenzukommen oder ob er es vorziehe, allein gegen alle auf seiner Unnahgierigkeit zu verharren und das Werk der Wiederannäherung, das im Haag seinen Abschluß finden sollte, zu gefährden.

Paris, 21. Aug. Der im Haag weilende Außenpolitiker des „Echo de Paris“ berichtet über die gestrige Unterredung zwischen Snowden und Briand, die anderthalbstündige Aussprache dürfte sachlich nicht viel geändert haben. Tatsache sei, daß Snowden vor allem auf der Erhöhung des englischen Anteils bestehe. Frankreich sei durch den Young-Plan hinsichtlich der Qualität der Zahlungen begünstigt, Italien und Belgien hinsichtlich der Quantität. In dem Augenblick, in dem Snowden vor allem auf Quantität setze, würden die Staaten, die Opfer bringen müßten, Italien und Belgien sein, hauptsächlich Italien. Offensichtlich habe Briand bei diesem Unternehmen dem Schatzkanzler nicht seinen Beistand versprochen.

Der Sonderberichterstatter des „Matin“ erklärt, Snowden habe Briand nicht verschwiegen, daß sein Standpunkt auch nach der gestrigen Unterredung der gleiche bleibe, den er bis jetzt im Haag eingenommen habe.

Der Quotenstreit.

London, 21. Aug. Der Haager Korrespondent von Reuters Bureau hat von einem der britischen Sachverständigen der Gläubigermächte es als nicht möglich bezeichnet haben, die ihnen vorgelegten Fragen zu beantworten. Infolgedessen wird ihr Bericht lediglich belagen, sie hätten sich außerstande gesehen, sich über Großbritannien von den vier anderen Mächten angebotenen Zugeständnisse und über die sonstigen verwandten Fragen zu einigen.

Die Haager Korrespondenten der Londoner Blätter melden daselbe. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, ein sonderbarer und gleichzeitig sehr großer Irrtum im Young-Plan sei ans Licht gekommen. Es habe sich herausgestellt, daß bei der Berechnung der durchschnittlichen Werte der französischen Annuitäten für die ersten 37 Jahre irrtümlich die Summe von 10465 Millionen Goldmark angegeben worden sei, was den wirklichen Wert der Annuitäten um beinahe 100 Millionen Goldmark unterschätze. Nach dieser Berechnung würde Frankreich gemäß dem Young-Plan tatsächlich 57 Prozent anstatt der in Spa festgesetzten 52 Prozent oder der 1925 in Paris vorgesehene 54 Prozent erhalten. Diese Feststellung sei von großer Wichtigkeit, da Frankreich also 5 Prozent mehr zugeteilt würden, als der Young-Plan eigentlich wollte, so daß Frankreich jetzt in die Lage komme, Großbritannien und einigen der kleineren Mächte die ihnen zustehenden Quoten zuzuwiesen.

Auf dem Niemandsland.

Haag, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Haager Konferenz ist nach einem Wort, das Louchet gestern gebraucht hat, heute vollkommen auf dem Niemandsland angelangt. Man wartet ab, welche Entscheidungen der heutige Tag auf beiden Fronten, sowohl auf der politischen als auch auf der finanziellen, bringen wird. Nach 14-tägigem ergebnislosem Streit um die Quoten kulminiert nun die Entscheidung auf den heutigen Nachmittag, der Klarheit darüber bringen muß, ob wirklich erst jetzt die Konferenz in ihr eigentliches Programm eintritt. Die Sitzung zwischen den sechs einladenden Mächten wird eine ganz vertrauliche Aussprache der Hauptdelegierten sein. Es ist ausdrücklich festgelegt worden, daß weder Sekretäre, noch Sachverständige an der Aussprache teilnehmen sollen. Mit Bezug auf die Klärung wird heute vormittag anscheinend zur Beruhigung von gutunterrichteter französischer Seite erklärt, daß man als Endtermin für die Klärung der dritten Zone mit der Zeit vom

1. bis 15. Mai 1930 rechnen könne. Das steht jedoch nicht im Einklang mit der Haltung, die Briand bisher eingenommen hat und die dahin geht, daß er einen Termin erst nennen könne, wenn Klarheit über den Young-Plan besteht.

Über den weiteren Verlauf der Haager Konferenz und ihr Ende gehen heute morgen die Versionen weit auseinander. Obwohl die Konferenz eigentlich erst heute in ihre problematischen Verhandlungen eintritt, halten die Franzosen und Engländer daran fest, daß die Konferenz am Samstag zu Ende geht. Der japanische Delegierte jedoch erklärte, daß man zur Regelung der ganzen Fragen mindestens 10 Tage Zeit brauche. Die vier Gläubigermächte, außer England, haben heute morgen 11 Uhr über Minderheits- und Mehrheitsbericht der Sachverständigen verhandelt. Wie verlautet hält der Minderheitsbericht für England an der These fest, daß die englischen Ansprüche nur zu 20 Prozent befriedigt seien. Der Mehrheitsbericht berechnet das Entgegenkommen gegenüber den englischen Forderungen auf 50 Prozent.

Nervosität in der französischen Presse.

Paris, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die heutigen Kommentare der Morgenpresse zu den gestrigen Vorgängen im Haag verraten eine ziemliche Nervosität und Aufregung. Man hebt als die beiden großen Ereignisse des Tages die Zusammenkunft zwischen Briand und Snowden sowie den die Einberufung der Finanzkommission fordernden Brief Stresemanns an den Konferenzvorsitzenden Jaspar hervor.

Aber den Inhalt der Besprechung zwischen Briand und Snowden können die Blätter lediglich negative Mitteilungen machen. Die Lage habe sich dadurch nicht im geringsten geändert und namentlich sei es nach wie vor unklar, ob Snowden, der gestern seinem Freund Paul-Boncour erklärte habe, er werde auf alle Fälle am Sonntag nach London zurückkehren, vor seiner Abreise grundsätzlich dem Young-Plan zustimmen werde.

Die Initiative Stresemanns, die nach französischer Ansicht darauf hinausläuft, vor der ergebnislosen Verhandlung der Konferenz Klarheit über die gesamte Situation und insbesondere die deutschen Leistungen während der durch die Verzögerung des Young-Planes entstehenden Übergangsperiode zu schaffen, hat in französischen Kreisen offensichtlich Beunruhigung und Verstimmung hervorgerufen, um so mehr, als man dem Schritt des Reichsaussenministers die sachliche Berechtigung nicht absprechen kann. Die Blätter beschreiben aber die deutsche Nervosität als übertrieben. Sie erklären, die Antwort auf die Frage, die Stresemann in der Finanzkommission stellen wollte, sei bereits von der Pariser Sachverständigenkonferenz gegeben worden: solange der Young-Plan nicht in Kraft getreten sei, dauere der Dawes-Plan unter dem Vorbehalt fort, daß die deutschen Mehrzahlungen später verrechnet würden. Falls Stresemann demgegenüber erkläre, daß die Dawes-Planlasten für Deutschland nicht mehr tragbar seien, werde man ihm zweifellos entgegenkommen, daß für die Beurteilung der deutschen Zahlungsfähigkeit unter dem Dawes-Plan allein der Generalzahlungsagent Parker Gilbert zuständig sei. In verschiedenen Blättern, so im „Echo de Paris“, kommt jedoch die Befürchtung zum Ausdruck, daß Stresemann sofort nach seiner Rückkehr nach Berlin ein Zahlungsmoratorium verlangen könne.

Im „Matin“ stellt Sauerwein fest, daß durch die deutsche Delegation die Presse und die öffentliche Meinung in Deutschland in den letzten 24 Stunden in eine Aufregung versetzt worden sei, deren Grad fast beunruhigend sei. Vor allem richte sich diese Erregung an die falsche Adresse, nämlich gegen Frankreich, anstatt gegen Snowden. Stresemann sei durchaus berechtigt, Auffklärung zu fordern und gegebenenfalls Klage vorzubringen. Aber die berechtigte Enttäuschung drohe die Deutschen zu weit fortzureißen. — Sauerwein spricht sich für mögliche Abklärung der Bezeugungsstritten aus, hält es aber für völlig unmöglich, daß das französische Parlament eine bedingungslose Räumung aufheben würde.

Zu dem gestern abend fertiggestellten Bericht des Technischen Komitees melden die Blätter, daß eine vollständige Einigung zwischen den Vertretern der vier Mächte und den Engländern nicht erzielt worden sei. Nach den französischen Schätzungen blieben etwa noch 20 Millionen, nach den englischen jedoch über 40 Millionen Goldmark zu finden, um die englischen Forderungen zu befriedigen. Als Anteil Englands an der ungeklärten Annuität seien 50 Millionen Goldmark angeboten worden, während Snowden 80 Millionen verlange. In Übereinstimmung mit der gegenwärtigen Lage stellt Sauerwein im „Matin“ fest, falls Italien nicht ein sehr großes Opfer bringe, was Frankreich keineswegs von ihm verlange, und falls nicht andererseits Snowden keine Ansprüche zurückbraube, sei ein Fehlschlag der Konferenz sicher.

Die russischen Marineoffiziere in Berlin.

Berlin, 20. Aug. In Vertretung des Reichskanzlers empfing Reichsminister Dr. Wiffell heute in der Reichskanzlei den Befehlshaber der Sowjetkriegsflotte „Aurora“ und „Profintern“, Admiral Kall, dessen Adjutanten und Militärattaché Puna. Auf deutscher Seite waren neben dem stellvertretenden Staatssekretär der Reichskanzlei zwei Vertreter des Chefs der Marineleitung erschienen.

Später gab der stellvertretende Staatssekretär im auswärtigen Amt Ministerialdirektor Dr. Köpfe dem Chef des russischen Geschwaders und seinen Offizieren einen Empfang, an dem die Vertreter des auswärtigen Amtes und der Marineleitung teilnahmen.

Die Marineleitung gab im Hotel Kaiserhof zu Ehren des russischen Geschwaders, Konteradmiral Kall, ein Frühstück. Dabei bewillkommnete Vizeadmiral Brennel die Vertreter der Sowjetflotte im Namen des abwesenden Chefs der Marineleitung und der Reichsregierung. Konteradmiral Kall dankte in seinen Erwiderungsworten für die ihm und seinen Kameraden erwiesene Gastfreundschaft. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der Sowjetrepubliken befände sich im Zustand dauernder Stärkung. Kräftigung und Entwicklung. Der Redner erhob sein Glas auf das weitere Gedeihen dieser Beziehungen.

Im Verlauf des Frühstücks sprach der russische Sozialrat Bratmann-Brodowski im ausdrücklichen Auftrag des russischen Botschafters in Berlin seinen Dank für den freundlichen Empfang aus, den die russische Flotte in Deutschland gefunden habe und drückte den Wunsch aus, daß die Beziehungen der beiden Flotten und die Zusammenarbeit zwischen beiden Flotten immer enger werden mögen.

Die Arbeitslosenversicherungsreform im sozialpolitischen Ausschuss.

Berlin, 20. Aug. Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages fand heute eine Besprechung mit den Vertretern der Kommunalverbände über die Reform der Arbeitslosenversicherung statt. Staatssekretär Dr. Weigert vom Reichsarbeitsministerium teilte mit, daß die Regierungsvorlage noch heute nachmittags den Ausschussmitgliedern und gleichzeitig dem Reichsrat zugehen werde, so daß der Reichstag sich schon in der Septembertagung mit der Vorlage nach Erledigung durch den Reichsrat beschäftigen könne. Die Vorlage bringe eine ganze Reihe von Änderungen der Arbeitslosenversicherung. Die Beitragserhöhung um ½ Prozent sei auf 1½ Jahr begrenzt. Durch die in der Vorlage enthaltenen Änderungen seien beträchtliche Ersparnisse erzielt. Es bleibe allerdings zunächst noch ein Defizit von 47 Millionen angedeutet. Die Regierung hoffe aber, daß auch hierfür noch in den Verhandlungen des Reichsrats und des Reichstages die Deduktion gefunden werde.

Der Ausschuss beschloß, morgen mit der allgemeinen Besprechung der Vorlage zu beginnen. In der heutigen Sitzung äußerte sich zunächst der Vizepräsident des deutschen Städtebundes Dr. Fritz Elsas über die Haltung der Kommunalverbände zu den Reformplänen.

Die Kommunen hätten die Reformbedürftigkeit des Arbeitslosengesetzes anerkannt, aber sie müßten vor einer Reihe von vorgeschlagenen Bestimmungen nachdrücklich warnen, weil sie nur eine Verschiebung der Lasten zuungunsten der Gemeinden bedeuteten, die ohne gleichzeitige Änderung des Finanzausgleichs für die leistungsschwachen Gemeinden nicht tragbar seien. Denn heute betrage der Zuschubbedarf für das Wohlfahrtswesen zwischen 30 und 40 Prozent des gesamten Finanzaufwands und steige in einer Anzahl Städte auf 48 und 47 Prozent.

Bürgermeister Spennrath (Köln) äußerte sich über die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge. Beigeordneter Dr. Schering (Köln) hob besonders hervor, daß für die Städte jede Änderung der Bezugsdauer von tief einschneidender Bedeutung sei. Eine Belastung der Wirtschaft durch Erhöhung der Beiträge sei gar nicht zu vermeiden, und es sei deshalb ernstlich zu überlegen, ob nicht ein höherer Prozentsatz als ½ Prozent festzusetzen sei, denn auch die örtlichen Stellen würden ja bei der Aufbahrung weiterer Lasten durch die Gesetzesänderung nichts anderes tun können, als durch Erhöhung der Tarife und der Gewerbesteuern die breiten Massen und die Arbeitgeber zu belasten.

Stadtrat Dr. Michel (Frankfurt a. M.) wies darauf hin, daß jeder sachliche Abbau der Arbeitslosenversicherung automatisch eine Belastung der Gemeinden zur Folge habe. Er betonte weiter, daß es höchst bedenklich sei, die Wartezeit für die Arbeitslosen auf zwei Wochen zu bemessen. Es handle sich hier in hohem Maße um jugendliche Personen beiderlei Geschlechts, Arbeiter oder Angestellte, bei denen bei nicht rechtzeitiger Unterstützung besondere sittliche und kriminelle Gefahren beständen.

Damit waren die Besprechungen mit den Kommunalvertretern beendet. Der Ausschuss vertagte sich auf Mittwoch.

Die Reichssteuereinnahmen im Juli 1929.

Berlin, 20. Aug. Das Aufkommen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben hat im Monat Juli 1929 (alle Angaben in Millionen Reichsmark) betragen: Für Besitz- und Verkehrssteuern 804,5, für Zölle und Verbrauchsabgaben 334,4, zusammen 1138,9. Das Mehr aufkommen gegenüber den Vormonaten erklärt sich bei den Besitz- und Verkehrssteuern aus den im Juli wie gewöhnlich entrichteten vierteljährlichen Vorauszahlungen sowie den Abschlußzahlungen für 1928. Bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben stammt die Mehreinnahme aus den im Juli stattfindenden Abrechnungen aus den Zolllagern.

Für die Monate April bis Juli des laufenden Finanzjahres stellen sich die Einnahmen an Besitz- und Verkehrssteuern auf 2288,9, aus Zöllen und Verbrauchsabgaben 986,6, zusammen 3275,5. Der Voranschlag für das gesamte Finanzjahr beträgt 9825, so daß mithin im ersten Drittel des laufenden Rechnungsjahres 167,2 mehr aufkommen sind, als das Drittel des Voranschlages beträgt. Da hierin Vorauszahlungen usw. enthalten sind, können Schüsse auf eine etwaige Überschreitung des Gesamtaufkommens nicht gezogen werden.

Neuregelung der Liquidationschäden?

Berlin, 21. Aug. Der Reichsbund der Auslands-, Kolonial- und Grenzlanddeutschen hielt dieser Tage in Berlin eine Tagung sämtlicher ihm angeschlossenen geschädigten Verbände ab, auf der die Ausweisung des Young-Plans und der Haager Konferenz auf eine Neuregelung der Liquidationschäden gemäß der Bestimmungen des Versailler Vertrages an erster Stelle zur Beratung stand. Es wurden Richtlinien für ein neues System der Kriegs- und Liquidationschäden aufgestellt, das eine gerechte Entschädigung gewährleisten soll. Die Grundlagen des neu vorgeschlagenen Systems bilden Antragsverfahren mit Revisionsmöglichkeiten und Rechtswegen, sowie Verteilung der Zuwendungen aus dem Young-Plan und den Liquidationsüberschüssen nach wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten, um auf diese Weise im Gegensatz zu dem alten Entwicklungssystem die Staffelung und Festlegung der Schäden unter Ausschluß des Rechtsweges zu beseitigen. In dem neuen System soll auch das Reichsentschädigungsausschuss, das gegenwärtig bereits stark abgebaut wird, völlig überflüssig werden, und es sollen das Reichswirtschaftsgericht und die Zahlstelle bei der Reichsschuldenverwaltung genügen. In das neue Entscheidungssystem soll nach den Forderungen der Verbände auch die Neuregelung der Kassenchäden, Ersatz von Schäden durch die Bolschewiken, polnische Liquidationschäden usw. aufgenommen werden. In der Tagung wurden ferner interessante Mitteilungen über die kurz bevorstehende Berufungsverhandlung gegen den Farmer Langkoot gemacht, in der wieder Rechtsanwalt Dr. Frey als Verteidiger auftritt. Die Vorstände des Ringverbandes erklärten in der Versammlung die Auflösung dieser Organisation und empfahlen direkten Anschluß an den Reichsbund. Die größte hauerische Auslands-geschädigten-Organisation, die Interessengemeinschaft geschädigter Auslandsdeutscher in München trat dem Reichsbund bei.

Überfiedlung des Reichskanzlers nach Bühlerhöhe.

Berlin, 21. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird Reichskanzler Müller am Freitag die Heidelberger Klinik verlassen, um sich nach Bühlerhöhe bei Baden-Baden zu begeben. Sein Gesundheitszustand hat sich in erfreulicher Weise soweit gebessert, daß er jetzt seine Kur fortsetzen kann.

„Graf Zeppelin“ in Tokio.

Die Festlichkeiten.

Tokio, 20. Aug. Die Passagiere des „Graf Zeppelin“ haben ihre erste Nacht in Japan in zwei Hotels von Tokio verbracht und morgens die Stadt besichtigt. Heute morgen begannen die auf zwei Tage berechneten Festlichkeiten zu Ehren des Zeppelin-Besuchs. Dr. Edener trat in Begleitung einiger Offiziere des Luftschiffs heute morgen in Tokio ein und stattete dem Verkehrs-, dem Kriegs- und dem Marineminister einen offiziellen Besuch ab. Nachmittags fand im Hibiyapark im Herzen der Stadt ein großer öffentlicher Empfang der Bürgerschaft von Tokio statt, bei dem Zehntausende Dr. Edener und seinen Begleitern zuzubekamen. Unter tausenden Bangai-Rufen schwenkte die Menge unzählige Fähnchen in den deutschen und japanischen Farben; überall in Tokio weht von den Häusern die Flagge der deutschen Republik, und die Gelegenheit wird gern ergriffen, die Erneuerung der Freundschaft zwischen Japan und Deutschland zu betonen. Mit großer Verehrung wurde Dr. Edener auch von Premierminister Hamaguchi begrüßt, der ihm während des offiziellen Besuchs seine Glückwünsche zu der bewundernswerten Leistung des Luftschiffs zum Ausdruck brachte. Der Höhepunkt des heutigen Festprogramms bildete ein von der Regierung am Abend gegebenes Festessen im „Hotel Imperial“, an dem auch vier Kabinettsmitglieder und zahlreiche Würdenträger teilnahmen. Die Bankethalle war mit deutschen und japanischen Flaggen geschmückt. Eine kleine Nachbildung des Luftschiffs war an der Decke aufgehängt. An das Festessen schloß sich der Besuch eines japanischen Theaters an. Für morgen ist die Zeppelin-Befahrung zum Teo im kaiserlichen Palais Hamaguchi eingeladen, jedoch wird der Kaiser selbst nicht anwesend sein, da er sich heute in seine im Gebirge liegende Sommervilla Nikko begeben hat. Die Offiziere des „Graf Zeppelin“ werden von japanischen Beamten und Privatpersonen derartig mit Geschenken überschüttet, daß diese in großen Kisten nach Deutschland verschickt werden müssen, da in dem Luftschiff kein Platz dafür ist. Schon vor der Landung des „Graf Zeppelin“ trafen in Kasumigaura Hunderte von Glückwünschtelegrammen von fast allen hervorragenden Persönlichkeiten Japans ein. Der Minister des Äußern Shidehara richtete an Dr. Edener vor der Landung ein Telegramm, in dem er die wissenschaftliche Bedeutung des Fluges sowie die gute Wirkung des Weltfluges auf die internationalen Beziehungen betonte. Ministerpräsident Hamaguchi und der Bürgermeister von Tokio, Horikiri, telegraphierten, der Flug habe die deutsch-japanischen freundschaftlichen Bande weiter befestigt. Auf die Begrüßungsansprache des Marineministers nach der Landung erwiderte Dr. Edener mit einer durch Rundfunk verbreiteten Rede, in der er ausführte, es sei ihm eine große Freude, in Japan zu landen. Er habe alles in der Hand, das Land der Kirschblüten zu besuchen. Den Plan zum Flug nach Tokio habe er gehabt, als er erfuhr, daß die Luftschiffhalle groß genug für den „Graf Zeppelin“ sei. Die herrlichen gepflegten Felder Japans hätten seine Erwartungen weit übertroffen. Zum Schluß dankte Dr. Edener auf das herzlichste für den großartigen Empfang.

Die Vorbereitungen für den Weiterflug.

New York, 20. Aug. Associated Press meldet aus Tokio: Über hundert japanische Marinesoldaten wirkten Tag und Nacht mit an der Füllung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ mit Wasserstoffgas und 950 000 Kubikfuß Porosin, dem Betriebsstoff, der das Blaugas ersetzt. Diese Menge genügt für 120 Flugstunden bei vollem Motorenbetrieb. Das Luftschiff wird außerdem eine Mischung von Benzin und Benzol mitnehmen. Die Füllung erfolgt unter der Leitung des deutschen Ingenieurs Beuerle und des amerikanischen Ingenieurs A. M. Scott, des Vertreters der amerikanischen Gesellschaft, die den Brennstoff liefert. Der Start des „Graf Zeppelin“ ist nunmehr auf Donnerstag, 4 Uhr früh (Tokioter Zeit) festgesetzt worden. Der für Dr. Edener aufgestellte Wetterbericht zeigt keine größere Störung im gesamten westlichen Pazifik-Gebiet. Offiziell wird erklärt, daß Dr. Edener beabsichtigt, ungeachtet der Route Yokohama—Seattle—Vancouver zu verfolgen. „Graf Zeppelin“ würde etwa 2000 Meilen nördlich der Hawaii-Gruppe und 200 Meilen südlich der Aleuten-Inseln fliegen. Die japanische Regierung hat mit der Zeppelin-Flugleitung einen Vertrag für die Postbeförderung durch den „Graf Zeppelin“ abgeschlossen. Die zurückgelegte Gesamtstrecke beträgt 5470 Meilen. Angesichts der kurzen Flugzeit nach Tokio hoffen die Offiziere des Luftschiffs, den Weltreiserekord von J. S. Mars und C. B. Collier von 28 Tagen 15 Stunden zu schlagen. Um dies zu erreichen, muß „Graf Zeppelin“ bis zum 31. d. M., etwa 16 Uhr, die Freiheitsstatue im New Yorker Hafen überfliegen.

New York, 21. Aug. Associated Press meldet aus Tokio: Viele tausende Personen besuchten am Dienstag in aller Frühe den Flugplatz Kasumigaura, um das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu bewundern. Die Füllung des Luftschiffs hat so gute Fortschritte gemacht, daß der Start zur dritten Etappe des Weltfluges programmäßig erfolgen dürfte.

Zahlreiche neue Rekorde.

Tokio, 20. Aug. Das Logbuch des „Graf Zeppelin“ weist zahlreiche neue Rekorde auf. Wie Dr. Edener mitteilte, sind von Friedrichshafen bis zum Augenblick des ersten Überfliegens der Luftschiffhalle auf dem Flugplatz Kasumigaura 11 020 Kilometer in 98 Stunden 40 Minuten zurückgelegt worden. Unter Einbeziehung der auf der Schleppfahrt über Tokio und bei dem Abheben nach Yokohama zurückgelegten Strecke beträgt die Gesamtkilometerzahl auf 11 260 Kilometer, die in 101 Stunden und 51 Minuten bewältigt wurden. Die Entfernung Berlin-Tokio beanspruchte 95 Stunden und 55 Minuten, die Überquerung Äthiens 74 Stunden und 49 Minuten. Japan kennt alle Einzelheiten der Zeppelfahrt, von den Kämpfen mit dem Wetter auf dem Atlantischen Ozean bis zu den Schwierigkeiten mit den blinden Passagieren. In Kasumigaura sorgt eine dichte Absperrung von Matrosen um die Luftschiffhalle dafür, daß nicht irgendeine Person sich als blinder Passagier einschleichen kann. Von den Passagieren des Luftschiffs scheiden in Tokio vier aus.

Dr. Stegerwald an den japanischen Verkehrsminister.

Berlin, 20. Aug. Anlässlich der Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ in Tokio sandte Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald dem kaiserlich-japanischen Verkehrsminister folgendes Antworttelegramm: „Eurer Erzellenz danke ich aufrichtig für das freundliche Telegramm anlässlich der Landung des deutschen Luftschiffs „Graf Zeppelin“ in der Hauptstadt des japanischen Kaiserreiches. Auch ich hoffe von Herzen, daß der schöne Flug des Luftschiffs die zwischen-

gemeinsamen Interessen, die zwischen unseren Völkern bestehen und die auf dem Gebiete der Luftschiffahrt besonders ausgedehnt zu sein scheinen, fördern helfen werde. Für die freundliche Aufnahme und Hilfeleistung, die das Luftschiff und seine Besatzung in Tokio gefunden haben, gestatte ich mir, Eurer Erzellenz und allen beteiligten japanischen Behörden meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.“

Regelmäßiger Luftschiffverkehr Berlin-Tokio?

Berlin, 20. Aug. Auf dem Flughafen Staaken, der von der Stadt zwecks Ausbau zum Zentralluftschiffhafen erworben wurde, beabsichtigt der Magistrat einen zweckdienlichen hohen Ankermaß zu errichten, der es ermöglichen soll, sowohl die deutschen wie auch die großen demnächst fertiggestellten englischen Luftschiffe, die den Verkehr zwischen England, Ägypten, Indien und Australien herstellen sollen, in sicherer und geeigneter Weise zu befestigen.

Die Finanzierung dieses Ankermaßes, der in ähnlicher Ausführung in Ismailia (Ägypten), Karachi (Indien), Montreal (Kanada) und anderen Orten vorhanden ist, soll, wie bei den Bauten auf dem Flughafen Tempelhofer Feld, gemeinsam von Reich, Staat und Stadt durchgeführt werden.

Berhandlungen wegen der Führung der englischen Luftschifflinien über Berlin haben von einiger Zeit in London stattgefunden. Außerdem schwebt seit langem gemeinsam mit dem Reichsverband der deutschen Industrie, der deutschen und der russischen Regierung Verhandlungen wegen eines regelmäßigen transsibirischen Luftschiffverkehrs Berlin-Tokio nach den Vorschlägen und Berechnungen des Hauptmanns Bruns. Für diesen Verkehr sollen deutsche Zeppelinluftschiffe verwendet werden.

Fluchtversuch des blinden Passagiers.

Hamburg, 20. Aug. Der blinde Passagier des letzten Zeppelfluges Friedrichshafen-New York, der auf dem Dampfer „Thuringia“ nach Deutschland zurücktransportiert wurde, hat nach einer Meldung des „Hamburger Fremdenblattes“ heute mittag kurz vor Ankunft der „Thuringia“ in Hamburg über Bord gesprungen. Er konnte von einem Bagagierender aufgegriffen werden und wurde nunmehr auf der „Thuringia“ in festverschlossenen Gewahrsam gelegt. Nach Meldungen des „Hamburger Anzeigers“ hatte sich der Stiefsohn des Jungen heute hier eingefunden, um ihn in Empfang zu nehmen. Dies war aber nicht möglich, weil gegen ihn von der Staatsanwaltschaft Konstanz ein Haftbefehl vorliegt, so daß er dem Amtsrichter ausgeliefert werden mußte.

Zünfländerflug der „Rohrbach-Romar“.

Berlin, 20. Aug. Das von der Deutschen Luftfluggesellschaft übernommene Großflugboot „Rohrbach-Romar“ hat heute einen zweiten Langstreckenflug ohne Zwischenlandung erfolgreich durchgeführt. Es wurde gesteuert von Flugkapitän Rieker. Um 3.40 Uhr startete die „Romar“ im Seeflughafen Travemünde und nahm längs der holländischen Küste zunächst Kurs auf England. Vier wurde um 8.30 Uhr der Standort nordöstlich Norwich angegeben, und um 9.30 Uhr wurde Hull überflogen. Nächstes Ziel war dann Oslo, das um 15.45 Uhr erreicht wurde, nachdem die Dampfer-Bank gegen 10.30 Uhr passiert worden war. Auf dem Rückflug meldete Kopenhagen die „Romar“ um 18.45 Uhr, und schließlich erfolgte um 20.35 Uhr die glatte Landung in Travemünde. In 17 Stunden wurden demnach etwa 2600 Kilometer zurückgelegt, also eine mittlere Stundengeschwindigkeit von 153 Kilometer erreicht. Mit 2600 Kilometer wird die längste Übersee-Etappe des künftigen Flugdienstes nach Südamerika von den Kap Verdischen Inseln nach Fernando Noronha um etwa 200 Kilometer übertroffen. Dies ist allerdings nur eine theoretische Berechnung, da man für einen planmäßigen Transozeanflugverkehr einen noch größeren Aktionsradius in Rechnung stellen muß. Daher wird die Deutsche Luftfluggesellschaft das Erprobungsprogramm der „Rohrbach-Romar“ noch weiter ausdehnen.

Ein neuer deutscher Rekordflug.

Bremen, 20. Aug. Der Bremer Pilot Essard hat heute in einem Focke-Wulf-Flugzeug den von den kaiserlichen Fliegern Hermanns und Maderel im Jahre 1928 aufgestellten Weltrekord im Entfernungs- und Dauerflug auf geschlossener Bahn für Leichtflugzeuge geschlagen. Essard startete heute früh um 5.56 Uhr und landete abends um 19.24 Uhr. Er war 13 1/2 Stunden in der Luft und hat den Rekord von 1500 Kilometer mit insgesamt 1601,2 Kilometern um mehr als 100 Kilometern übertroffen. Der Flug ist dem Deutschen Luftfahrt in Berlin zur Anerkennung als Weltrekord angemeldet worden.

Noch keine Nachricht von den Schweizer Fliegern.

New York, 21. Aug. (Kabeldienst.) Von den Schweizer Fliegern Käfer und Bacher, die bereits gestern in Neufundland hätten eintreffen müssen, liegt seit 26 Stunden keine Nachricht mehr vor. Da die Wetterbedingungen, abgesehen von einem Gebiet dichten Nebels vor Halifax, als günstig bezeichnet werden müssen, beginnt man sich über das Schicksal der beiden Piloten hier große Sorge zu machen.

New York, 21. Aug. (Kabeldienst.) Da von den Schweizer Neuanfliegern bis zur Stunde noch keine Nachrichten vorliegen, und man annimmt, daß sie wegen Benzinmangels die Küste nicht erreichen konnten, werden bereits Maßnahmen getroffen, um den Fliegern, falls bis heute abend 10 Uhr keine Nachrichten über ihren Verbleib eingetroffen sind, zu Hilfe zu eilen. Flugzeuge werden das Küstengebiet abfliegen und alle Schiffe haben Anweisung, nach den Verschollenen Ausschau zu halten. — Das Flugzeug hat bekanntlich keinen Radioapparat an Bord; jedoch ein Rettungsboot aus Gummi.

Venezuela erklärt den Dampfer „Jalle“ als Piratenschiff.

Paris, 20. Aug. Die hiesige Gesandtschaft der Republik Venezuela läßt durch Havas folgendes Telegramm aus Caracas veröffentlichen: „Entsprechend der nationalen Gesetzgebung hat die Regierung von Venezuela den Dampfer „Jalle“ als Piratenschiff erklärt. Diese Erklärung ist allen befreundeten Staaten mitgeteilt worden. Ein besonderer Schritt ist nur in einem Fall, nämlich bei England, wegen des Eintreffens des Schiffes in Trinidad unternommen worden. Die Verhandlungen mit der deutschen Regierung sind noch im Gange.“

Die Vorgänge an der russisch-mandschurischen Grenze.

Peking, 21. Aug. (Kabeldienst.) Die Lage an der mandschurisch-russischen Grenze wird nach einer Meldung aus zuverlässiger ausländischer Quelle aus Charkow als durchaus ernst bezeichnet. Die Verluste der Chinesen in den Kämpfen mit den russischen Truppen belaufen sich nach chinesischen Berichten auf 200 Mann. Die auf russischer Seite begangenen Sabotageakte bei der ostchinesischen Eisenbahn werden fortgesetzt. In den letzten Tagen sind zwei Lokomotiven durch Bomben zur Explosion gebracht worden, wobei die Lokomotivführer und -beizer getötet wurden. Gefangengenommene Russen und internierte russische Staatsangehörige sollen z. T. von chinesischen Soldaten äußerst grausam behandelt werden. Am vergangenen Sonntag hat ein neuer russischer Angriff auf Dalai-Nor stattgefunden. Der Vorstoß der russischen Truppen konnte erst am Dienstag zum Stillstand gebracht werden.

Nach anderen Meldungen hat die Nanjingregierung den Leiter der Statistischen Bureau des chinesischen auswärtigen Amtes, Chu, zum Unterhändler über die ostchinesische Eisenbahn mit russischen Vertretern in Charkow ernannt, ohne aber die von Rußland als Vorbedingung zu Verhandlungen bezeichnete Wiederherstellung des Status quo anzuerkennen.

Kriegsrecht in der ostchinesischen Zone.

Schanghai, 21. Aug. (Kabeldienst.) Wegen der Verschärfung der Lage, die sich durch Sabotageakte auf der ostchinesischen Bahn kundtut, haben die chinesischen Behörden in der Zone der ostchinesischen Bahn das Kriegsrecht erklärt.

Die mandschurischen Behörden Chinatreu.

Paris, 20. Aug. Im Zusammenhang mit den russischen Veröffentlichungen über die bisherigen Verhandlungen wird, wie die Agentur Indo Pacific aus Schanghai meldet, in chinesischen Regierungskreisen erklärt, daß der Versuch der Sowjetregierung, ein Sonderabkommen mit den mandschurischen Behörden zu erzielen, gescheitert sei und daß diese Behörden sich nach den Weisungen von Nanjing richten.

Politische Zwischenfälle in einem Wiener Vorort.

Wien, 20. Aug. Nach einer Meldung kam es in der vergangenen Nacht in Neu-Erlaa im Süden von Wien zu einem Zusammenstoß zwischen einer Radfahrergruppe des republikanischen Schutzbundes und einer Heimwehrpatrouille, wobei ein Heimwehrmann auf die Schutzbündler geschossen haben soll. Der Schütze wurde festgenommen und zur Gendamerie gebracht. Kurz darauf traf auf dem Gendamerieposten die Meldung ein, daß der Bruder des festgenommenen Heimwehrmannes an anderer Stelle erschossen worden sei. Angeblich soll aber zwischen den beiden Vorfällen kein Zusammenhang bestehen.

Verlängerung der Bündnisverträge der Kleinen Entente.

Bras, 20. Aug. Heute fand ein Ministerrat statt, der u. a. das Protokoll über die Verlängerung der Bündnisverträge zwischen der tschechoslowakischen Republik, dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen und dem Königreich Rumänien, ferner einen dreiseitigen Schiedsvertrag zwischen den drei genannten Staaten genehmigte. Der Vertrag und das Protokoll waren bei der letzten Zusammenkunft der Außenminister der Kleinen Entente in Belgrad unterzeichnet worden. Die Verträge werden nunmehr dem Präsidenten der Republik zur Unterfertigung vorgelegt, worauf der Austausch der Ratifikationsurkunden erfolgen wird.

Todesurteil eines litauischen Kriegsgerichts.

Kowno, 20. Aug. Das Kriegsgericht hat einen litauischen Staatsbürger namens Lsaulas zum Tode verurteilt, weil er auf frischer Tat erwischt worden war, als er sich an die polnische Grenze begeben hatte, um dort von Pletschaitis-Anhängern gelieferte Waffenvorräte, bestehend aus Revolvern, Dandaranen und einer Höllenmaschine, zu übernehmen. Da der Präsident der Republik das Gnadengesuch verworfen hat, ist das Urteil am Montag in aller Frühe vollstreckt worden.

Arbeitermangel in Frankreich.

Paris, 21. Aug. Frankreich ist eines der wenigen Länder Europas, in dem eine Arbeitslosigkeit nicht existiert. Eine veröffentlichte Statistik besichert die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich auf 419, davon 288 Männer und 131 Frauen. Dabei ist die Zufuhr ausländischer Arbeitskräfte unverändert. So haben in der letzten Woche vom 5. bis 10. August 2295 ausländische Arbeiter die Grenze überschritten und in Frankreich Arbeit gefunden, während 850 ausländische Arbeiter abgewandert sind. In einer Blättermeldung heißt es: In der französischen Eisenindustrie werden unaufhörlich Klagen über den Mangel an geschnittenen und ungeformten Arbeitern laut. Allein in der nordfranzösischen Industrie fehlen 20 000 Arbeiter. Die Industriellen müssen bis nach Osteuropa gehen, um sich Arbeitskräfte in Serbien, Rumänien und Polen zu beschaffen.

Julius Barmatz Berufung zurückgezogen.

Berlin, 20. Aug. Julius Barmatz hat seine Berufung gegen das Urteil des Erweiterten Schöffengerichts Berlin Mitte, das gegen ihn am 30. März 1928 wegen attiver Bestechung in zwei Fällen eine Gefängnisstrafe von 11 Monaten ausgesprochen hatte, zurückgezogen. Wie es heißt, wird daraufhin wahrscheinlich auch die Staatsanwaltschaft die von ihr eingelegte Berufung zurückziehen.

Wiesbadener Nachrichten.

— Gegen weitere Besetzung nach dem Abzug der Engländer. Das Bureau der städtischen Körperschaften teilt mit: Mit Rücksicht auf verschiedene, die Wiesbadener Bevölkerung hart beunruhigende Pressemeldungen, denen zufolge nach Abzug der englischen Besatzung Wiesbaden eine neue Besetzung durch belgische Truppen erhalten soll, hat der Magistrat sich telegraphisch an den Reichsaussenminister Dr. Stresemann mit der dringenden Bitte gewandt, die ohnehin schon sehr stark geschädigte Kurstadt Wiesbaden vor dieser Verlängerung der Besetzung, die eine neue wirtschaftliche Katastrophe bedeuten würde, zu bewahren.

— In Erbenheim wird weiter geklogt. Wie uns die Mittelhessische Flughafen-G. m. b. H., Wiesbaden-Mainz, mitteilt, hat die Interalliierte Rheinlandkommission die zeitlich begrenzte Erlaubnis zur Veranstaltung von Passagierflügen ab Flugplatz Erbenheim verlängert. Die Kundflüge nach dem Rheingau und dem Hochtaunus finden daher ab heute wieder statt.

— Tagung des Nassauischen Bienenzüchtervereins, E. V. Die diesjährige Tagung des Nassauischen Bienenzüchtervereins, E. V., fand unter Leitung seines ersten Vorsitzenden, Lehrer Wenig (Oberseelbach), im nahen Niederrhein statt. Eine Auschüttung am 16. August folgte am 17. und 18. August die Hauptversammlung. Wurden am ersten Tage interne Angelegenheiten beraten, so galt der zweite Tag einer Vortragsagung. Es sprachen vor einer außerordentlich zahlreichen Zuhörerschaft Lehrer Wenig: „Wie werden wir für unsere deutschen Bienen und sichern ihm einen gesicherten Absatz?“, Dr. Freudenstein (Marburg): „Die deutschen Bienenanstalten und die deutschen Imker“, Dr. Schügler (Weinheim): „Der Imker und das Recht“. Allen drei gleich tiefgründigen Vorträgen folgten sehr lebhaft, aber sachliche Aussprachen. Verbunden war diese Tagung, wie alljährlich mit einer bienenwirtschaftlichen Ausstellung. Gleich am Bahnhof waren auf einem geräumigen Areal in langen Reihen Bienenstöcke und einzelne Königinnen in ihren Beobachtungskästchen aufgestellt, die Zeugnisse gaben von dem Streben der nassauischen Imker, das Zuchtmaterial und damit die Leistungsfähigkeit der Bienen nach Kräften zu fördern. Die Ergebnisse aus der Bienenzucht aber waren im großen Saal des „Trompeter“ zur Schau gestellt. Hier zeigten die strebsamen Imker ihre Produkte in den mannigfaltigsten Aufmachungen der Öffentlichkeit. Eröffnet wurde diese Schaustellung durch den Bestandsvorstand in Gegenwart des Bureau Direktors Passia als Vertreter des Landeshauptmanns, des Landesrates Appel (Dach), der auch das Protokoll übernahm, eines Vertreters der Landwirtschaftskammer und des Bürgermeisters von Niederrhein. Sie alle brachten ihre besten Wünsche zum Ausdruck und regten durch Stiftung von ansehnlichen Preisen zum edlen Wettbewerb an. Diesmal fand die Ausstellung im Zeichen des Honigs. Die einzelnen Honigstrahlen in den verschiedensten Farben, vom feinsten Weissgelb über rötlich bis zum Schwarzen, alle in feinsten Aufmachungen im deutschen Einheitsglas mit dem bekannten Verschlussstreifen. Und ohne Zweifel hat auch die Schaustellung zur Aufklärung der Öffentlichkeit, die hier sehr zahlreich aus nah und fern ein- und ausging, beigetragen. Der Kreisverein Wiesbaden war vertreten durch die Herren Zimmermann (Wiesbaden), Alberti (Amöneburg), Willius (Köfel) und Hartmann (Dellheim), die mit Spitzen bzw. 1. Preisen ausgezeichnet wurden.

— Dienstbefreiung von Beamten zur Ausübung öffentlicher Ehrenämter. Wie die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz“ mitteilt, hat der Reichsfinanzminister Veranlassung genommen, durch einen Erlass erneut auf die Richtlinien über Urlauberteilung an Beamte zwecks Übernahme öffentlicher Ehrenämter aufmerksam zu machen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Urlaubsgesuche zur Wahrnehmung öffentlicher Ehrenämter wohlwollend behandelt werden sollen und nur dann abgelehnt werden dürfen, wenn der Dienstbetrieb erheblich geschädigt würde. Hierbei wird die Urlauberteilung eine entsprechende zeitweilige Entlastung von den regelmäßigen Dienstgeschäften in sich schließen müssen, da ihr Zweck sonst beeinträchtigt würde.

— Zweiter Blumengeschäfts-Inhaberitag in Düsseldorf. Im Kaiserpalast der Tonhalle Düsseldorf begannen am Sonntag die Blumengeschäfts-Inhaber die 25. Jubelfeier ihres Verbandes. Der Vorsitzende des Verbandes, Max Dübner (Berlin), begrüßte zunächst die Ehrengäste, Stadtgartendirektor Baron v. Engelhardt, als Vertreter der Stadt, Dr. Kempton als Vertreter der Industrie- und Handelskammer, sowie die Vertreter der befreundeten Berufsverbände des Einzelhandels, des Gartenbaues und des Blumenhandels. Er gab seiner Freude über die Bildung der Jubiläums-Max-Dübner-Stiftung Ausdruck. Baron v. Engelhardt überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und die besten Wünsche der Stadtverwaltung. Nachdem die einzelnen Vertreter im Auftrage ihrer Organisationen dem Jubiläumsverband ihre Glückwünsche dargebracht hatten, hielt der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Rudolf Knauer (Berlin), den Festvortrag über das Thema: „Was lehrt uns ein Rückblick auf die hundertjährige Verbandsgeschichte für unsere wirtschaftliche Zukunft?“ In einem Überblick wies er nach, wie der Verband im Laufe des Jahres vor allen Dingen den sich selbst gestellten Aufgaben der Förderung des Standesbewusstseins, der Erleichterung und der Ausbildung des Nachwuchses und der wirtschaftlichen Sicherstellung seiner Mitglieder in hohem Maße gerecht geworden ist. Er trat ein für den weiteren Ausbau der Berufsausbildung durch Unterstützung des unter großen Opfern des Verbandes und der bayerischen Staatsregierung eingerichteten höheren Lehraufbaues für Blumentun auf der höheren Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Weihenstephan bei München und die ständige Beeinflussung der Gesetzgebung und Verwaltung zwecks Anerkennung der wirtschaftlichen Berufsbelange. Zum Schluss forderte er einen weiteren Ausbau der vom Verband mit großem Erfolge mit Hilfe der übrigen europäischen Landesverbände ins Leben gerufenen europäischen Blumenpflanzungsvermittlung „Flowerco“.

— Die Ernteaussichten. In diesen Tagen werden vielfach Nachrichten über den Stand der diesjährigen Ernte verbreitet, die in tendenziöser Aufmachung berichten, daß man mit einem außerordentlich schlechten Ergebnis rechnen müsse. Die angelegte Trockenheit hätte großen Schaden angerichtet. Dazu erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß sich eine Verallgemeinerung dieser Feststellungen nach keiner Richtung hin durchführen läßt. Gewiss ist es richtig, daß die große Trockenheit stellenweise Schaden hervorgerufen habe, doch läßt sich noch nicht überblicken, wie sich dies auf das Gesamtergebnis auswirkt. Die endgültigen Abschätzungen der Ernteergebnisse werden ja bekanntlich immer erst im Herbst vorgenommen. Da neben schlechten Nachrichten auch günstige vorliegen, wird im Gesamtergebnis ohne Frage ein Ausgleich herzustellen sein. Von einer Missernte kann aber in keiner Hinsicht gesprochen werden.

— Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. (5. Klasse.) In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 300 000 M.: 220 280; 10 000 M.: 158 416 244 903; 5000 M.: 396 005; 3000 M.: 120 411 251 864; 2000 M.: 15 030 20 509 223 319 254 492 341 282; 1000 M.: 34 170 49 619 55 215 59 997 67 904 74 639 92 181 110 837 113 543 122 301 135 588 151 375 154 276 172 157 181 871 210 582 232 478 243 930 253 641 272 679 283 129 293 253 316 338 327 541 333 898 346 776 399 057. — Die in der Vormittags-Ziehung gezogenen beiden Hauptgewinne von je 300 000 M. fielen in Abteilung 1 nach Breslau, in Abteilung 2 auch nach Breslau. — In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 M.: 302 384; 5000 M.: 146 578; 3000 M.: 51 976 57 376 99 923 166 125 308 177 354 440 359 984; 2000 M.: 129 911 184 211 294 045 295 898 354 616 375 307 396 544; 1000 M.: 78 942 89 479 186 439 194 299 208 112 224 020 262 743 277 465 284 120 349 931 357 316 382 484. (Ohne Gewähr.)

— Vom Wochenmarkt. Klein- bzw. Großhandelspreise am 20. August, je Pfund, Stück bzw. Gebund in Reichsmark: Weizen 10 (6), Roggen 20 (15), Weizen 15 (10), Römisch 15 (10), Kleine gelbe Rüben (Karotten) 10 (6), Rote Rüben 20 (15), Kohlrabi 10–12 (8–10), Spinat 30 (25), Blumenkohl (Hiesiger) 30–100 (25–80), Grüne Stangenbohnen 45 (35), Grüne Erbsen mit Schale 45 (35), Meerrettich 35–60 (30–50), Sellerie 20–35 (15–30), Lauch 10 (6), Suppenarämes 8 (5), Zwiebeln 12 (8), Kartoffeln (neue) 6 (4,5–5), Kopfsalat 8–15 (6–10), Endivienalat 12–30 (8–15), Feldgurken 6–12 (6–10), Treibgurken 20–40 (20–25), Einmachgurken 100–150 (80–120), Tomaten 20–25 (16–20), Rettich 15 (10), Champignons (deutsche) 35 (30), Kohlrabi (deutsche) 15–20 (10–15), Erbsen 20 bis 30 (15–25), Kohlrüben 12 (8), Zweifeln 15–20 (12 bis 15), Pfäumen 10–20 (8–15), Mirabellen 20–25 (15 bis 20), Reinekläuben 15–20 (12–15), Pfirsiche 40–70 (35 bis 60), Aprikosen 35–50 (30–40), Weintrauben (ausländische) 50 (35), Johannisbeeren 25 (20), Himbeeren 65–80 (60–70), Preiselbeeren 50 (45), Zitronen 10–15 (8–12), Bananen 15, Landbutter 200, Landeier 14–16, Handkäse 7–14, Landhühner 130. (Die eingeklammerten Preise sind Großhandelspreise.) — Die Anfuhrer waren recht zufriedenstellend, der Absatz gut. Besonders reich vertreten waren Weizen, Weizen, Weizen und Roggen. An Bohnen mangelte es. Die erste Ernte war gut, bei der langen Trockenheit sind die Nachkulturen jetzt recht mangelhaft. Der Preis ist deshalb erheblich gesunken. Sehr gut angefahren waren Gurken, Blumenkohl und deutsche Tomaten, die recht flott abgingen. Kartoffeln, bei denen es eine Vollernte gibt, waren in Menge vorhanden. Der Obstmarkt wird immer reicher. Von Birnen sind außer Klappes-Lieblich, die Gaischitz, Gute Luise, von den Äpfeln, der frühe Alexander, der Weinapfel, der Sommerapfel u. a. vertreten. Beim Steinobst nehmen die Aprikosen ab. Gut angeboten sind Reinekläuben, Mirabellen, Goldtröpfchen, eine Mittelfrucht zwischen Mirabellen und Reinekläuben, Wasser-läusen und die ersten Frühweiden aus hiesiger Gegend.

— Gefundene Gegenstände. In der Zeit vom 5. bis 12. August d. J. sind bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden nachstehende Gegenstände angemeldet worden: 1 weißer Damen-Strohhut mit schwarzem Band; 1 Zehnmarkstück; 1 schwarzer Regen-Ümbaum für Herren; 3 Gardinenstangen; 1 kleines, gelbledernes Portemonnaie mit Inhalt; 1 Autorad mit Bereifung; 1 Paar Damenstrümpfe; 1 Herrenjahrad, Marke „Deol“; 1 hellgrünes Kinderhütchen (gefunden auf dem Germania-Platz); 1 kleines Portemonnaie mit Inhalt; 1 Herrenjahrad, Marke „Diamant“; 1 Halskette mit 1/2 Zentimeter langen Gliedern; 1 Feuerlöschapparat, Marke „Porene“; 1 Trauring; 1 brauner Damenstulpe; 1 Kneifer mit Messer; mehrere Schlüssel. — Zugelaufen: 1 brauner Bogen, Rüte; 1 schwarzer Kater mit weißer Brust.

— Unfall oder Schlaganfall. Um 1/8 Uhr gestern Abend wurde die Sanitätswache nach dem Hause Rüdigerstraße 49 gerufen, wo man im Hausgang einen älteren Mann namens Joseph Sch. bewußlos aufgefunden hatte. Nach der Einlieferung ins Städtische Krankenhaus stellte der Arzt den Tod fest. Zur Feststellung der Todesursache schwebt noch eine Untersuchung.

— Ein Eiserluchtdrama. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr kam es zwischen zwei jungen Leuten auf einem Feldweg an der Frankfurter Straße, angeblich wegen einem Mädchen, zu einer Schlägerei. Dabei erhielt der 21 Jahre alte Joseph D. mehrere Stichwunden an Hals, Brust und Armen. Der Verletzte wurde von der Sanitätswache ins St. Josephs-Hospital gebracht.

— Jahreshausversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene. Die Deutsche Gesellschaft für Gewerbehygiene, Sitz Frankfurt a. M., wird in den Tagen vom 16. bis 18. September 1929 ihre 6. Jahreshauptversammlung in Heidelberg abhalten. Die Vortragsveranstaltungen sind öffentlich. Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung finden die Ärztliche Jahrestagung der Gesellschaft und ein allgemeiner gewerbehygienischer Vortragskurs statt.

— Wiesbaden-Bierstadt. Der Männergesangsverein 1883“ hier veranstaltete bei starker Teilnahme am Sonntagnachmittag in dem Fichten- und Eichenpark an der Rautoder Straße ein Waldfest. Der Verein hat in der Person des Chorleiters B. aus Mainz einen neuen Dirigenten erhalten, da der frühere Dirigent, Kapellmeister U. ermöhlen (Wiesbaden), den Chor, den er mit Eifer und großem Geschick acht Jahre geführt hat, aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr dirigieren konnte. Seine Verdienste um den Verein werden ungerne vergessen bleiben.

— Wiesbaden-Rambach. Die K. erb ist auf den 8., 9. und 15. September verlegt worden, da auf dem früheren K. ertrag eine Reihe von Gemeinden in der Umgebung ihre Kirchweih feiern.

— Wiesbaden-Kloppenheim. Die Kloppenheimer rufen zur K. erb, die am Sonntag, 25., und Montag, 26. August, verbunden mit einem Kirchfest, stattfinden. Die Arbeiten zu den Wagengruppen sind soweit beendet. Auf dem Zuplak wird genau wie zu Großvaterszeiten ein geschmückter Kirchbaum aufgestellt. Zuderbuden, Verkaufsbuden, Karussell sind inzwischen eingetroffen und werden von dem jungen Volk umlagert.

Vorbereiche über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Staatstheater. Der Vorverkauf für die vom 25. August bis einschl. 1. September im Kleinen Haus stattfindenden Vorstellungen beginnt am Donnerstag, 22. August. Es sind vorgesehen: Sonntag, 25. August: „Dreigroschenoper“ (Erstaufführung). Montag geschlossen. Dienstag, 27. August: „Dreigroschenoper“. Mittwoch, 28. August: „Clavigo“. Donnerstag, 29. August: „Am wie eine Kirchenmaus“. Freitag, 30. August: „Tausend“. Samstag, 31. August: „Hallo, wir fliegen!“. Sonntag, 1. Sept.: „Am wie eine Kirchenmaus“. — Am Donnerstag, 22. August, beginnt bekanntlich die neue Spielzeit im Großen Haus mit einer Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ in der neuen Insze-

nierung. Die musikalische Leitung hat Erich Böhlte, der Nachfolger Joseph Rosenkranz, der damit seine Tätigkeit am Staatstheater aufnimmt. In der Aufführung treten mehrere neuerepflichtete Mitglieder zum ersten Male auf, und zwar die Damen Boos als „Königin der Nacht“, Cipprie und Steudter als 1. und 2. Knabe, die Herren Baida als „Tamino“, Schmidt-Walter als „Papageno“ und Moser als „1. Priester“. In der für Sonntag angelegten Aufführung der Oper „Carmen“, die gleichfalls von Erich Böhlte dirigiert wird, wirken Hans Boos und Karl Schmidt-Walter zum ersten Male als „Trasquita“ und „Morales“ mit. — In der Eröffnungsvorstellung im Kleinen Haus am Sonntag, 25. August, mit der „Dreigroschenoper“ von Bert Brecht, Musik von Kurt Weill, find die Bühnenbilder von Friedrich Schlein entworfen. Regie und Spielleitung Bernhard Herrmann.

— Kurhaus. Das Abonnementskonzert morgen Donnerstag findet als „Sinfonischer Abend“ unter Leitung von Musikdirektor Trmer statt. Solist: Konzertmeister Rudolf Bergmann, welcher das Konzert für Violine G-Moll von M. Bruch spielen wird. — Der Gesellschaftspaziergang am Freitag führt zum Waldhäuschen. Treffpunkt nachm. 2 1/2 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Musik- und Vortragsabende.

— Kurhaus. Im zahlreichen besuchten Garten ließen sich gestern die Männergesangsvereine von Eiville, Erbach und Neudorf — zusammen etwa 150 Sänger — unter Leitung des Herrn Kammermusiklers Jakob Weinsheimer hören: lauter echt rheinische Sangesfreunde, die hier zu löblichem Tun vereinigt waren! An frischem und beherztem Zusammenklang fehlte es nicht. Sind wir auch in Wiesbaden durch unsere leistungsfähigen Männerchöre — „Wiesbadener Männergesangsverein“, „Schubertbund“ oder die gastierenden „Wiener“ usw. — an noch größere Feinheiten im Wechsel der dynamischen Schattierungen arg verwöhnt, so durfte man sich doch an den von dem tüchtigen Dirigenten umsichtig geleiteten Darbietungen herzlich erfreuen. Das „Sanctus“ aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert verleiht nicht seinen feierlichen Eindruck: hier und weiterhin machte sich die gute Textsprache der Sänger angenehm geltend. Fleißige Vorbereitung verriet die Wiedergabe von Segars schwieriger Chor „In den Alpen“. Den freudigsten Wiederhall fanden aber die einfacheren Chorlieder, wie „In stiller Nacht“ von Brahms, das volkstümliche „Untroue“ von Silcher oder das, in der Erfindung allerdings etwas schwächliche „Spielmannslied“ von Krämer. Auch das wieder einmal als „Wiegenlied von Mozart“ bezeichnete dissonante Liedchen „Schlafe mein Prinzchen“ fehlte nicht: es ist längst nachgewiesen, daß es sich dabei um eine erst nach Mozarts Tode ausgegebene Fälschung handelt. Für Männerchor erscheint diese Wahl jedenfalls anstößig; man denke: 150 stramme Rheinländer, die an der Wiege säuseln! Immerhin, die Sänger haben gesangstechnisch auch in dieser Hinsicht ihr Bestes getan, und ihre gesamten Vorträge wurden vom Publikum durch reichen Beifall belohnt. Als Solist — von Herrn Weinsheimer gewandt am Klavier begleitet — wirkte Herr Kammerjäger Nicola Geisse-Winkel, und die Hörer schwebten wie immer in den Blüten seines unverwundlich volltätigen Organs und seiner warmherzigen Vortragsweise. Nach der bekannten Gumbert'schen Einlage zur „Undine“ und Dills „Herz am Rhein“ wachte das volkstümliche „Friederichs Ker“ von Löwe allgemeinen Enthusiasmus und Herr Geisse-Winkel erntete stürmischen Beifall.

Wiesbadener Lichtspiele.

— Das Thalia-Theater bringt ab heute den deutschen Großfilm „Angst“ (Die schwache Stunde einer Frau) nach der bekannten Novelle von Stefan Zweig zur Aufführung. In spannender Form hat der Regisseur Hans Siefhölke die moderne Ehe geschildert. Elga Brink, Henry Edwards, Binda Gibbon, Gustav Froehlich und Bruno Kastner sind in den führenden Rollen beschäftigt. Im Beiprogramm: „Kintintins Millionenhalbsand“ mit dem Wunderhund Kintintin sowie die neue Deulig-Woche und ein interessanter Kulturfilm.

Aus dem Vereinsleben.

— Der „Kneippverein“ Wiesbaden (E. V.) hatte am letzten Sonntag eine Rheinfahrt unternommen, an der sich etwa 250 Personen beteiligten, die sich vormittags 8 Uhr in Biebrich dem Sonderdampfer „Rheinlust“ anvertrauten. In ständiger Fahrt ging es durch den schönen Rheingau bis zum Loreleielsen und wieder zurück nach Bacharach, wo eine zweiwöchige Rast Gelegenheit gab, die altstädtische Stadt eingehend zu besichtigen. Am 4 Uhr gab der Dampfer das Signal zur Rückfahrt und um 8 Uhr abends war man wieder in Biebrich angelangt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Umgemeindung Bärstadt-Schlängenbad.

— Schlängenbad, 20. Aug. Der Kreisausschuß des Untertaunuskreises hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sämtliche bebauten Grundstücke in der Ortslage Schlängenbad und alles weitere zukünftige Baugebäude von Schlängenbad von Bärstadt nach Schlängenbad umgemeinden; zur Abgrenzung werden außerdem 12 ha von Seitenbahn nach Schlängenbad umgemeindet. Die Gemeinde Schlängenbad zahlt an Bärstadt eine Abfindungssumme von 10 000 Mark in fünf Jahresraten. Der Beschluß soll am 1. April 1930 in Kraft treten.

Die vorbereitende Frankfurter Konferenz zum Weltfriedens-Kongress der Konfessionen 1930.

— Frankfurt a. M., 20. Aug. Im Rathaus zu Frankfurt a. M. wurde am Montagmittag die Konferenz des 70er-Ausschusses der Church-Peace-Union eröffnet, der im vergangenen Jahre auf der ersten internationalen Zusammenkunft der religiösen Friedensorganisationen eingesetzt und mit der Vorbereitung einer großen Weltfriedenskonferenz im Jahre 1930 beauftragt wurde. Die Konferenz, die am Montag in Frankfurt eröffnet wurde, hat in erster Linie die Aufgabe, Zeit und Ort des großen Friedenskongresses zu bestimmen. Wahrscheinlich dürfte Jerusalem in Frage kommen. Der Präsident der Union, Dr. Mathewes-Chicago, erinnerte in der Eröffnungsansprache an die vorläufige Konferenz in Geni und erläuterte kurz die Ziele der religiösen Friedens-Union. Sie wolle kein internationales Parlament der Religionen sein, sondern versuchen, den Friedensgedanken auf der Grundlage des religiösen Gemeinschaftsgeistes auszubringen.

Im Namen der Friedensgesellschaft der deutschen Katholiken begrüßte Pfarrer Weidner die Konferenzteilnehmer in Frankfurt. Der protestantische Pfarrer Max Lang-Frankfurt begrüßte die Teilnehmer im Namen der Vg. für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen. Für das Frankfurter und das deutsche Judentum sprach Rabbiner Dr. Seligmann. Im Anschluß an die Eröffnungsansprache fand im Kaiserpalast des Römers die Begrüßung der Konferenzteilnehmer durch den Vertreter der Stadtverwaltung,

Stadttr. Dr. Keller, statt. Der Sekretär der Church-peace-Union dankte für den freundlichen Empfang und erklärte, es sei allen Teilnehmern der Konferenz eine besondere Freude, in Deutschland zu tagen, weil das deutsche Volk der Welt die größten Männer der Wissenschaft und Kunst geschenkt habe.

Die folgenden Konferenztage (bis zum 22. August) sind mit geschäftlichen Beratungen und einer Reihe von Führungen durch die Sehenswürdigkeiten Frankfurts ausgefüllt.

Frankfurter Herbst-Messen.

Frankfurt a. M., 20. Aug. In Frankfurt a. M. finden vom 22.—25. September eine Herbstmesse und eine Herbstmesse für Hausgüter und Spielwaren statt. Die Herbstmesse wird außer den Räumen, die ihr bisher zur Verfügung standen, noch eine weitere, unmittelbar anschließende Halle in Anspruch nehmen. Auch diese Halle ist in den bestehenden zwangsläufigen Rundgang eingegliedert. Diese Herbstmesse wird wieder ein umfassendes Bild der gesamten deutschen Möbelproduktion geben. Neben den Erzeugnissen der thüringischen, westfälischen und sächsischen Industrie werden auch süddeutsche Qualitätsmöbel in verhältnismäßig großer Zahl vertreten sein. Die Hausgütermesse wird wieder in der günstigsten Lage untergebracht sein. Sie umfaßt außer den bekannten Hausgüterartikeln auch Spielwaren, Christbaumspielzeug und Galanteriewaren.

3280 neue Führerscheine in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Während im verfloffenen Jahre in Frankfurt insgesamt 5070 Führerscheine der verschiedenen Klassen ausgestellt wurden, beläuft sich die Zahl der im ersten Halbjahr 1929 ausgestellten Führerscheine allein auf 3280; dazu kommen im Monat Juli bereits weitere 680. Wenn auch das Winterhalbjahr vorwiegend neue Berufsfahrer bringt, so wird doch die Gesamtzahl der im laufenden Jahre zur Ausfertigung kommenden neuen Führerscheine die Zahl der Zulassungen des Vorjahres um weit über tausend übersteigen. Bis zum Juni d. J. wurden unter den neuzugelassenen Kraftwagenfahrern in Frankfurt 7% Frauen registriert; in Berlin war der Anteil der Frauen an den gesamten Führerscheineerteilungen im ersten Halbjahr mehr als 10%.

Die 30-Millionen-Anleihe Frankfurts.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Die vom Magistrat beschlossene und vom Hauptauschuß der Stadtverordnetenversammlung genehmigte Anleihe von 30 Mill. M. dreißigjähriger Schatzanweisungen soll wie folgt verwendet werden: 9 Mill. M. zu Wohnungsbauten, 9 Mill. M. zu Grundstücksbauten, 6 Mill. M. zu Straßen- und Kanalbauten, 1 Mill. M. zu Hafen- und Brückenbauten, 3,5 Mill. M. für die Wasserversorgung, 800 000 M. für die Hafenbetriebe und 900 000 M. für den Schlacht- und Viehhof.

Gibt es noch Muffelwild im Taunus?

Aus dem Taunus, 20. Aug. Vor einigen Wochen erschien in einer Frankfurter Zeitung eine längere Abhandlung über das Muffelwild im Taunus, die zu dem Ergebnis kam, daß sich im Gebirge noch das Wild aufhalte und auch gut vermehre, allerdings sich nur in den allerhöchsten Stellen zeige. Demgegenüber erfahren wir aus maßgebenden Kreisen, daß sich im Taunus seit vier Jahren kein einziges Stück des Muffelwildes mehr gezeigt hat. Wenige Jahre vor dem Kriege wurde eine kleine Herde von Sardinien im Taunus eingeführt und in die freie Wildbahn gesetzt. Die Herde vermehrte sich auch gut. Im Kriege und vor allem in der Nachkriegszeit wurden die Tiere indessen von Wilderern abgeschossen. Das letzte Stück wurde im Hochtaunus im Jahre 1922 gesehen, einige Jahre später, 1925, will man im Revier der Oberförsterei Dornburg und Uffingen noch ein Tier beobachtet haben. Seitdem ist kein Muffelwild mehr gesehen worden. Man muß demnach mit Bestimmtheit damit rechnen, daß sich im Taunus kein Muffelwild mehr aufhält, selbst nicht in den „unzugänglichen“ Dickichten, die es im Gebirge wohl kaum gibt. Auch an eine Wiedereinführung dieser harmlosen und interessanten Wildart ist vorerst nicht wieder zu denken.

Früher Weinbergschluß im Rheingau.

Wiesbaden i. Rh., 20. Aug. Infolge der fortschreitenden Reife der Trauben dürfte der Weinbergschluß in hiesiger Gemarkung bald erfolgen. Die hiesige Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß die Gleise in den Feldwegen zu säubern, die Wege und Pfade von Unkraut zu reinigen, sowie die Urtümpel und Wasserläufe zu räumen sind. Diese Arbeiten sind sofort in Angriff zu nehmen und müssen bis spätestens 5. September d. J. beendet sein.

Zwei Tote bei einem Autounfall.

Erbach i. O., 20. Aug. Am Samstagnachmittag ereignete sich unweit von hier ein entsetzliches Autounfall. Ein Auto, das von einer Dame gesteuert wurde, wollte einem Motorradfahrer ausweichen. Anscheinend von der Sonne stark geblendet, fuhr die Dame in den Straßengraben; das Auto überschlug sich und begrub die Insassen unter sich. Der Dame wurde hierbei der Hals durchgeschnitten. Sie war sofort tot, ebenso blieb ihr Mann tot am Platz.

Niederhauhausen, 21. Aug. Dem staatlich geprüften Dentisten Paul Kinsola hier wurde von der Kreisverwaltung des Kreises Main-Taunus die Schulschulstelle in den Gemeinden Niederhauhausen und Nauort übertragen.

Elstville i. Rh., 20. Aug. Einem Schandfeuer, das am die Mittagsstunde in der Lehrstraße ausbrach, fielen Gebäude und Stallung des Pferdewerksers Jost, ein uraltes Gebäude aus Fachwerk, das mit Heu und Stroh gefüllt war, zum Opfer gefallen. Die Feuerwehr war mit der Motorpumpe sofort zur Stelle und beschränkte den Brand in kurzer Zeit auf seinen Herd. Ein daneben stehendes Wohnhaus, ebenfalls ein alter Holzbau, wurde so stark beschädigt, daß es wohl niedergelegt werden muß.

Ober-Jagelheim, 20. Aug. Die Gemeinde Ober-Jagelheim will einen Berufsbürgermeister wählen. Von über 200 Bewerbern sind zwei in die allerengste Wahl gekommen. Der erste Wahltermin vor acht Tagen wurde verlegt; beim zweiten Termin am gestrigen Abend ist es ebenfalls nicht zur Wahlhandlung gekommen. Innerhalb des Gemeinderates herrscht eine geteilte Stimmung; die einen wollen die sofortige Wahl, von der Einken und den Demotiken wird gegen die sofortige Wahl des Berufsbürgermeisters gestimmt, da man diese zurückgestellt haben will, bis die Frage der Schaffung eines Groß-Jagelheim erledigt ist. Die bisherigen Bestrebungen auf Vereinigung der beiden Jagelheim und Frei-Weinheim führten nicht zum Erfolg. Ober-Jagelheim und Frei-Weinheim sind dafür, nicht aber Ober-Jagelheim. Das hiesige Innenministerium, welches ebenfalls der Schaffung eines Groß-Jagelheim sympathisch

Die Stützungsaktion für die Frankfurter Allgemeine.

Das Stützkonfessionstium gebildet.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Die bisherigen Feststellungen der Kommission und des Aufsichtsrates der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. haben erhebliche Engagements in Konzern ergeben, die jedoch bei ruhiger Abwicklung durch die Aktionäre, das Aktienkapital und die Reserven gedeckt sind. Um eine derartige Abwicklung zu ermöglichen, haben die der Gesellschaft nahe stehenden Banken: Direktion der Disconto-Gesellschaft, Commerz- und Privatbank, A.G., Darmstädter und Nationalbank, Deutsche Bank, Deutsche Effekten- und Wechselbank, Berliner Bank für Handel und Industrie, J. G. G. & Co., Gebrüder Lehmann, J. Dreyfus u. Co., Harbo u. Co., Jakob S. S. Stern beschlossen, sich an die Spitze eines Stützkonfessionstiums zu stellen, dem sich die Bankengläubiger anschließen sollen. Daneben wird ein Garantiefonds gebildet, der die Abwicklung und den Abbau bzw. die Überführung der Geschäfte bewerkstelligt. Dieses Garantiefonds, das die erforderlichen Gelder vorlegen wird, soll ebenfalls durch die obengenannten Banken ins Leben gerufen werden. Es wird erwartet, daß die Öffentlichkeit den an diesen Aufgaben mitwirkenden Banken Zeit und Ruhe für ihre schwierige Arbeit läßt, der sie sich im Interesse der Gesamtwirtschaft unterziehen.

Vertrag Allianz-Frankfurter Allgemeine abgeschlossen.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Heute Abend ist der der Öffentlichkeit bereits bekannte Garantievertrag zwischen der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-A.G. und der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. zum endgültigen Abschluß gekommen. Darnach übernimmt die Allianz die Garantie für alle Verpflichtungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft der Frankfurter Allgemeinen, also aus der Feuer-, Wasserleitungsschaden-, Einbruchdiebstahl-, Aufricht-, Glas-, Transport-, Kraftfahrzeug-, Unfall-, Haftpflicht- und Regenerversicherung; außerdem auf dem Gebiete der Kreditversicherung Bürgschaften für gestundete Zölle, Steuern, Abgaben, Frachten, Spritmonopole, Kaufgelder, Lieferungen- und Leistungs-Kauttionen, Prosekt-Kauttionen, Solz-Kauttionen, Kohlenaufseher- und Exportkreditversicherungen. Nicht von der Garantie sind insbesondere die mit der Absatzfinanzierung zusammenhängenden Geschäfte, Hypothekendarlehen, Finanzgarantien und sonstigen Kredite und Versicherungen. Damit sind nicht nur sämtliche Ansprüche der Versicherten in den von der Allianz erfassten Zweigen in jeder Richtung sichergestellt, sondern es sind auch Vorbedingungen für eine ruhige Fortführung des Versicherungsgeschäftes der Frankfurter Allgemeinen geschaffen. Beabsichtigt ist, den gesamten Versicherungsbestand auf eine sofort zu gründende vorläufige Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.G. zu verlegen. Diese Gesellschaft wird überführen, deren wirtschaftliches Zentrum Frankfurt a. M. verbleiben wird. Hiermit ist zugleich die Möglichkeit für die Weiterverwendung des Innenpersonals und der Außenorganisation der Frankfurter Allgemeinen gegeben. Ob später an eine Verbindung der beiden Gesellschaften gedacht werden kann, wird von dem Ergebnis der Abwicklung der Frankfurter Allgemeinen abhängen.

Eine Erklärung des Reichsaufsichtsamtes.

Berlin, 20. Aug. Wie das Reichsaufsichtsamte für Privatversicherung mitteilt, hat es von den Schwierigkeiten bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. erst durch die Pressemeldungen Kenntnis erhalten, da die in Betracht kommenden Geschäfte weder aus der Bilanz, noch aus dem Geschäftsbericht, noch aus den dem Reichsaufsichtsamte sonst einzureichenden Unterlagen erkennbar waren. In gleicher Weise ist der Aufsichtsrat der Gesellschaft in völliger Unkenntnis über die tatsächlichen Verhältnisse gelassen worden. Auch sind dem Reichsaufsichtsamte von dritter Seite irgendwelche Mitteilungen, die den Verdacht ordnungswidriger Geschäfte hätten aufkommen lassen können, nicht zugegangen. Zu einer Revision an Ort und Stelle lag bei der bisher sich allgemein eines hohen Ansehens erfreuenden Gesellschaft kein Grund vor. Mit Nachdruck

gegenübersteht, hat eine umfangreiche Denkschrift in dieser Frage ausgearbeitet und den beteiligten Gemeindevertretungen zugehen lassen. In letzter Stunde hat am Sonntag hier noch eine außerordentliche Bürgerversammlung stattgefunden, die zur Berufsbürgermeisterwahl Stellung nahm. Es fand eine Entschließung Annahme, in der das hiesige Innenministerium angerufen wird, die Wahl solange zu verhindern, bis die drei Gemeindevertretungen zur Denkschrift Stellung genommen haben. Der gestern Abend stattgefundenen Gemeinderatssitzung lag die Antwort des Ministeriums vor. Es wird gebeten, die Wahl solange hinauszuschieben, bis die einzelnen Gemeindevertretungen zur Zusammenlegung Stellung genommen haben und der in Kürze (im Herbst) zu wählende Gemeinderat zusammentritt. Ein Teil der Gemeinderäte sprach sich für, der andere gegen die sofortige Wahl aus. Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf sofortige Wahl mit 8 gegen 8 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt. Man wird also mit der Wahl solange warten, bis die Gemeinderäte von Nieder-Jagelheim und Frei-Weinheim ebenfalls zu der Denkschrift über die Zusammenlegung Stellung genommen haben.

Borch a. Rh., 20. Aug. An der unübersichtlichen Eisenbahnunterführung bei dem Hülshaus, dem sogenannten Schläfer Bogen, wo die vielbefahrene Wiespferstraße auf die rechtsrheinische Rheinuferstraße stößt, ist es schon wiederholt zu Autoschulden gekommen, die bis jetzt für die Beteiligten immer noch ohne ernsthafte Folgen abgelaufen sind. Auch jetzt fand wieder ein Zusammenstoß zweier Autos statt, der glücklicherweise nur leichte Verletzungen und Materialschaden im Gefolge hatte. Es ist dringend notwendig, daß dieser Verkehrsunfallpunkt verbreitert und übersichtlicher hergerichtet wird, um weiteren Unfällen, die auch einmal einen schlimmeren Ausgang nehmen können, vorzubeugen.

Klingenberg a. M., 19. Aug. Die ursprüngliche Absicht, die durch die Bauarbeiten bei der Mainkanalisation zum Einsturz gebrachte Klingenberg Brücke wegen der starken Verkehrsbeanspruchung alsbald vollständig zu erneuern, scheiterte einwachen an der Schwierigkeit der Finanzierungsfrage. Wie uns der Stadtrat von Klingenberg mitteilt, wird der abgestürzte Bogen der Form nach der jetzigen Brücke angepaßt. Er wird jedoch gleich stärker gebaut, da beabsichtigt ist, auch die übrigen vier Bögen in absehbarer Zeit in dieser Stärke herstellen zu lassen. Die Brücke wird anfangs Oktober für den öffentlichen Verkehr wieder passierbar sein.

muß betont werden, daß die Verluste nicht aus dem ordnungsmäßigen Versicherungsbetrieb entstanden sind, vielmehr dadurch, daß die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.G. oder ihre Leiter an anderen Unternehmungen beteiligt waren, für welche die Leiter in unerlaubter Weise und in vollem Widerspruch zu der Geschäftslage Bürgschaften in überaus großem Umfang und ohne Vorwissen des Aufsichtsrates und des Reichsaufsichtsamtes zu Lasten der Gesellschaft übernommen haben. Das Reichsaufsichtsamte hat in ständiger Übung dem Standpunkt Geltung verschafft, daß ein Versicherungsgeschäft unternehmen nur Versicherungsgeschäfte, nicht aber auch zugleich andere, z. B. Bank- und Abfahrts-, Finanzierungs- und sonstigen darfst. Das Reichsaufsichtsamte unterstützt pflichtgemäß und mit Nachdruck alle Bestrebungen, die geeignet sind, Nachteile von den Versicherten abzuwenden. Den Ausbruch des Konkurses würde das Reichsaufsichtsamte sowohl im Interesse der Versicherten, wie auch der Allgemeinheit für bedenklich halten, und daher zu verhüten suchen.

Das Verschwinden des Direktors der Südwestdeutschen Bank A.-G.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Ein Berliner Mittagsblatt brachte die Meldung, daß der Direktor der Südwestdeutschen Bank, A.-G., — der Hausbank der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. — Franz Sauerbrei im eigenen Flugzeug ins Ausland geflohen sei. Wie wir hierzu aus gut unterrichteten Kreisen erfahren, entspricht die Meldung in dieser Form nicht den Tatsachen. Tatsache ist, daß er seit gestern morgen 9 Uhr verschwunden ist. Seine Verwandten und Freunde wissen nicht, ob er Selbstmord begangen oder wegen des Zusammenbruchs der Bank die Nerven verloren hat und sich unter fremdem Namen an einem unbekannten Ort aufhält. Die bis jetzt gemachten Feststellungen haben noch nicht ergeben, daß Sauerbrei sich etwas hat ausbilden lassen, was eine Verurteilung stat erklären würde.

Frankfurt und der Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hat einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, in dem der Magistrat um Mitteilung ersucht wird, ob und inwieweit der Stadt durch den Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. direkte oder indirekte Schäden entstanden sind, bzw. noch entstehen, und ob die städtischen Betriebe oder Gesellschaften, an welchen die Stadt maßgebend beteiligt ist, oder die städtische Finanzverwaltung selbst in unmittelbaren Finanz- bzw. Versicherungsgeschäften mit der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. engagiert ist, oder ob irgendwelche Versicherungen mit dieser Gesellschaft durch den Zusammenbruch gefährdet sind. In dem Antrag wird gefordert, sofort geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Auflösung des Frankfurter Betriebes der Allgemeinen Versicherungs-A.G. im Interesse der Erhaltung der Arbeitsstellen für die Angestellten zu verhindern, ferner beim Reichsaufsichtsamte vorstellig zu werden, um eine allgemeine schärfere Kontrolle zwecks Vermeidung weiterer Zusammenbrüche im Versicherungsweien in die Wege zu leiten.

Offenbacher Folgen.

Offenbach a. M., 20. Aug. Wie bereits mitgeteilt, hat die zum Konzern der Frankfurter Allgemeinen gehörende Südwestdeutsche Bank in Frankfurt a. M. ihre Kassen geschlossen. Da diese Bank nun den Bau von fünf Häusern in der Hermannstraße in Offenbach finanziert, mußten bis zur Klärung der Verhältnisse auch die Arbeiter auf diesen Bauten eingestellt werden. Mit Einverständnis der Bauleitung haben nun am Montag die dort tätigen Handwerker ihre Materialien wieder abgeholt, da in letzter Zeit Diebstähle vorgekommen sind. Dieser Vorgang hatte eine derartige Menschenansammlung zur Folge, daß die Bereitschaft der Schutzpolizei alarmiert werden und einschreiten mußte, um Ordnung auf der Hermannstraße zu schaffen.

Bad Ems, 21. Aug. Die hiesige Jugendherberge wird in diesem Jahre gut besucht. Die Zahl der Übernachtungen hat bereits die Zahl 1500 überschritten. Ein Neubau ist erforderlich und in Aussicht genommen.

Kassau a. d. L., 20. Aug. Ihren 90. Geburtstag beging in quier Rüstigkeit Frau Witwe Arnold hier selbst. Als nachmittags ein mit vier Personen besetztes Ruderschiff mit einem Enkel Ruderschiff durchgeschossen werden sollte, kam es mit der Spitze zwischen der Schiffs- und der Ruderschiff der Schleusenkammer angebracht. Eine Dame bemerkte diesen Unfall noch rechtzeitig, und so gelang es den vier Insassen, im letzten Augenblick auf das Ruderschiff zu flüchten, da durch das schnellsteigende Wasser das Boot nicht mehr befreit werden konnte. Es gelang einem Ruderschiff, die herumstreichenden Kleider und Gegenstände, die in dem Boot zurückgelassen waren, zu bergen und das Boot selbst wieder zu befreien.

Obernach a. d. L., 20. Aug. Der Umbau der hiesigen Eisenbahnbrücke geht seinem Ende zu. Am 1. September soll bereits ein Teil der neuen Brücke eingeschoben werden, der zweite Teil gegen Ende September. Die neue Brücke ist erheblich stärker als die jetzige.

Wimbura a. d. L., 20. Aug. Der Kreisobermeister Brambach-Dillenburg wurde von einem Auto angefahren und erlitt an der Hand Verletzungen. Es trat Blutvergiftung ein, die den Tod zur Folge hatte. — Die zur Aufhebung von Brandstiftungen auf dem Westerwald beim hiesigen Landgericht gebildete Brandkommission wird nach halbjähriger Tätigkeit unter Leitung von Kommissar Wien im Laufe dieser Woche aufgelöst. Kriminalkommissar Wien übernimmt stattdessen ein Desernat in Fulda.

Dillenburg, 19. Aug. Die auf der Eisensteingrube „Große Burg“ bei Dordort im Kreise Siegen mit Sprengarbeiten beschäftigten Bergleute Böhler und Dering, beide in Altenfeldbach wohnhaft und verheiratet, wurden von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Böhler konnte nur als Leiche geborgen werden, Dering zwar noch lebend, jedoch mit derartig schweren Verletzungen, daß der Tod auf dem Transport nach dem Krankenhaus eintrat.

Kassel, 20. Aug. Auf der Frankfurter Landstraße in der Nähe von Giesberg lief eine schwerhörige 71jährige Frau beim Überqueren der Fußbahn direkt in ein Kaffeler Personenauto. Sie wurde auf die Straße geschleudert und trug einen Schädelbruch davon; der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein.

Reichthum.

Deutſchlands Lnderkmpfe.

in die am vergangenen Sonntag zum erstenmal auch die Frauen mit einem Sieg gegen England erfolgreich eingriffen, werden nun zum Abschluss der Saison mit den Treffen der Männer fortgesetzt. Es sind dieses Jahr vier an der Zahl. Und sie führen alle ins Ausland. Bereits am nächsten Samstag geht es in London gegen England. Am 1. September folgt der Zweifrontenkampf, in Paris gegen Frankreich und gleichzeitig in Zürich gegen die Schweiz. Und Dr. Gaener wird schon wohlwollende Stimmung in Tokio geschaffen haben, wo die deutschen Leichtathleten am 5. und 6. Oktober gegen Japan antreten.

Die Einrichtung Leichtathletischer Länderkämpfe ist noch nicht alt. 1921 fand die erste Begegnung einer deutschen Nationalmannschaft mit der Vertretung eines Nachbarlandes statt. In Basel stritten wir gegen die Schweiz. Seitdem wurde diese Veranstaltung alljährlich wiederholt. Abwechselnd in Basel bzw. in Frankfurt oder Düsseldorf. Einmal, im Jahre 1926, beim Dreiländerkampf in der Schweiz, war auch Frankreich dabei, gegen dessen Repräsentation; ferner 1927 in Paris und 1928 in Berlin Kämpfe ausgetrieben wurden. 1925 fanden wir in Wien gegen Ungarn, Tschechoslowakei, Österreich und Südslawien. Alle diese Begegnungen konnten von den deutschen Leichtathleten gewonnen werden.

Dieses Jahr erscheinen die Anforderungen besonders schwer. Vor allem in England, wo die Laufmettwettbewerbe sich ausschließlich auf Staffeln der verschiedensten Art, u. a. auch über Hürden erstrecken, und nur die Sprünge und Wälle als Einzelkurenformen zum Austrag kommen. Die Kämpfe gegen Frankreich und die Schweiz umfassen das bei solchen Treffen übliche, gleiche Programm. Die Auswahl der Wettkämpfer und ihre taktisch richtige Verteilung waren nicht leicht. Es wurde alles herangezogen, was sich in den letzten Wochen einen Namen gemacht hatte, ohne allzu große Formschwankungen aufzuweisen. Die Aufstellungen, auf die wir demnächst noch zurückkommen werden, darf im allgemeinen als gelungen bezeichnet werden, sobald mit einem ehrenvollen Abschneiden unserer Mannschaften gerechnet werden kann, auf das man ja nicht nur in Deutschland gekannt ist.

Durch Völkerringkämpfe kommt der nationale Gedanke des internationalen Sportbetriebs zum Ausdruck. Sport ist heute internationales Kulturgut, in dessen Zeichen sich die Jugend aller Völker versteht. Sport ist ihr gemeinsames Ideal, zur Ehre ihrer Flagge, zur Ehre ihres Landes. Gewiß hängt das Schicksal eines Volkes nicht von den sportlichen Leistungen seiner Jugend ab. Diese sind aber immerhin ein Ausdruck seiner körperlichen und geistigen Kräfte, seines Selbstbehauptungswillens. So werden sie auch im Ausland gewertet, und darum gilt sportlichen Betätigungen dieser Art die Aufmerksamkeit der ganzen Welt.

* **Polstportverein Wiesbaden.** Bei harter Konkurrenz hat am 10. d. M. das Mitglied Dieter bei den Deutschen Kraftsportmeisterschaften des Deutschen Athleten-Sportverbandes von 1891 (E. B.) in Billingen den 6. Preis im Gewichtheben der Mittelklasse errungen.

* **Schach.** Karlsbader Großmeister-Turnier, 15. Runde: Capablanca und Spielmann gewannen beide ihre Partien. Ersterer überspielte in einer indischen Eröffnung Marshall vollständig; der Altmittelmeister gewann bald einen Bauern, trotzdem ergab das Spiel manch interessante Wendung. Hl. Menckit war dem Wiener Altmittelmeister Spielmann nicht so machfin. In einer unregelmäßigen Eröffnung kam sie zunächst durch Gewinn eines Bauern in eine günstige Lage, überdes erhielt sie durch ein Qualitätsoffer einen vortreflichen Angriff, sie verfehlte aber nicht nur die richtige Fortsetzung, sondern auch die Gelegenheit, durch Zugwiderholung remis zu machen. Das Mittelspiel einer unregelmäßigen Partie verlief für Sämlich ungünstig, jedoch er bald vor Rinsowitsch die Segel streichen mußte. In leichtester Weise schlug Bogoljubow in einem Damengambit Thomas. Durch ein Versehen verlor Colle die Qualität gegen Euwe, jedoch er schon nach 13 Zügen die Partie aufgab. Eine Figur opferte Yates in einem Damengambit gegen zwei Bauern von Marocz, das Opfer erwies sich aber als nicht durchgreifend, und Marocz gewann das Spiel. Ein Zweit-Turm-Endspiel von Mattison gegen Grünfeld endete mit Remis. Ebenso machten Canal und Tartakower unentschieden. Jeder errang gegenüber Bidmar einen Vorprung, worauf dieser ein verweisseltes Opfer brachte; Jeder verteidigte sich aber ausgerechnet, schließlich konnte er eine Stellung von drei Bauern mit einem Turm gegen einen Bauern mit einem Turm herbeiführen, jedoch er nannmehr auf Gewinn steht. Rubinstein wühlte den Vorteil, den er in einer indischen Partie gegen Johner errangen hatte, u behaupten, jedoch er aus diesem Kampf wahrscheinlich als Sieger hervorgehen wird. Stand: Capablanca und Spielmann je 11, Rinsowitsch 10, Bidmar 9½ u. 1 d., Euwe 9, Rubinstein 8½ u. 1 d., Bogoljubow, Grünfeld 8½, Beder 7½ u. 1 d., Marocz 7½, Canal, Colle, Mattison, Tartakower und Trebal 7, Sämisch 6½, Johner 6 u. 1 d., Gila und Marshall 6, Yates 5½, Thomas 4, Hl. Menckit 3.

* **Autoflotenplan von Berlin.** Um den nach Berlin kommenden Kraftfahrern die Möglichkeit zu geben, auch ohne „Auto-Floten“ unter Vermeidung der Hauptverkehrsstraßen und -pläze durch Berlin zu fahren, hat der ADAC, Lotendienst einen neuen Plan von Berlin herausgegeben, auf welchem die Umgehungsstraßen besonders hervorgehoben sind. Auf der zweiten Seite befindet sich eine vergrößerte Karte des Zentrums, auf der die Einbahnstraßen mit roten Pfeilen gekennzeichnet sind. (ADAC-Lotendienst, Berlin 52R 48, Friedrichstraße 249.)

Gerichtsjaal.

So. Wiesbadener Schöffengericht. Der hiesige Leiter der Filiale einer Frankfurter Staubsauger-Firma, der Kaufmann Hubertus D. aus Düsseldorf, hatte annähernd 4000 Reichsmark aus der Kasse seiner Firma entwendet. Auf Vorhalt gab der nach dieser Entdeckung fristlos Entlassene zu, Gelder entnommen zu haben, aber nicht in rechtswidriger Absicht, sondern als Provisionsvorstoß u. s. w. Er hatte auch für einen Wechsel in Höhe von 500 RM, den er als Anzahlung für ein erstabendes neues Auto hingab, zu dessen Entlohnung den Betrag aus der Kasse genommen. Zwei Tage später hatte er auf einer Veranlassungsfahrt mit dem Auto einen Zusammenstoß mit einem anderen Personenauto, so daß sein neuer Wagen zertrümmert abgeschleppt werden mußte. Die Gesellschaft erstattete gegen D. Anzeige und er hatte sich deshalb vor dem Schöffengericht zu verantworten. Außerdem war Anklage wegen Hausfriedensbruch erhoben.

worben. An dem Tage, an dem D. fristlos entlassen worden war, hatte er, trotz mehrmaliger Aufforderung, das Geschäftslot nicht verlassen, sodaß die Polizei angerufen werden mußte. Das Gericht verurteilte D. wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten unter Berücksichtigung mildernder Umstände und wegen Hausfriedensbruch zu 50 RM. Geldstrafe. — Scheinbar ohne jeden festen Valt war der erwerbslose Karl A. aus Biedrich. Mehr Betrugsfälle waren ihm vor dem Erweiterten Schöffengericht zur Last gelegt. Er gab u. a. in einem Beldedingsgeschäft an, er sei bei der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft tätig, besitze festes Gehalt und wolle einen Mantel für 75 RM. kaufen. Das ausgeluchte Kleidungsstück hatte er zwei Tage später versehen. Nicht anders erging es einem Anzug, den er sich unter den gleichen Vorjpegelelungen verschafft hatte. Bei einem Schneidernmeister ließ er sich sehr eilig eine Bettlade machen, die er auch zu Geld machte. Der Meister hatte aber Glück und bekam sein Stück wieder. Bei Biedricher Geschäftsleuten erschwandte sich A. unter den verschiedensten Angaben Geldbeträge. Wegen Betrugs in zehn Fällen bedachte ihn das Erweiterte Schöffengericht mit einer Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. H. Berlin, 21. August. Drahtliche Auszahlungen für:

		19. August 1929		20. August 1929	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes.	1.75	1.78	1.75	1.78
Canada	1 Canad. Doll.	4.16	4.17	4.16	4.17
Japan	1 Yen	1.95	1.98	1.96	1.97
Kairo	1 £ Sterl.	20.85	20.89	20.85	20.89
Konstantinopel	1 Türk. £	1.99	2.-	1.99	2.-
London	1 £ Sterl.	20.33	20.37	20.33	20.37
New York	1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.10	4.11	4.10	4.11
Holland	100 Gulden	168.04	168.38	168.01	168.35
Athen	1 Drachme	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien	100 Belg.	58.31	58.43	58.31	58.43
Ungarn	100 Pengö	73.18	73.32	73.18	73.32
Dänzig	100 Gulden	81.32	81.48	81.29	81.45
Finnland	100 Finn. M.	10.54	10.56	10.54	10.56
Italien	100 Lire	21.93	21.97	21.93	21.97
Belgrad	100 Dinar	7.36	7.38	7.36	7.37
Litauen	100 Kron.	111.66	111.88	111.66	111.88
Lissabon	100 Escudo	18.74	18.78	18.78	18.82
Norwegen	100 Kron.	111.69	111.91	111.69	111.91
Paris	100 Fr.	16.42	16.46	16.42	16.46
Prag	100 Kron.	12.41	12.43	12.41	12.43
Schweiz	100 Fr.	80.68	80.64	80.68	80.64
Sofia	100 Lev.	3.03	3.04	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	61.60	61.72	61.57	61.69
Schweden	100 Kron.	112.38	112.58	112.35	112.57
Wien	100 Schilling	59.08	59.20	59.07	59.19
Reykjavik		91.91	92.09	91.93	92.11
Bukarest		2.48	2.49	2.48	2.49

Berliner Börse.

	Montag 19. 8. 20	Dienstag 20. 8. 20		Montag 19. 8. 20	Dienstag 20. 8. 20
Staatspapiere					
3% Reichsanleihe	87.50	87.25	Geisauk. Bergw.	136.75	136.75
Abzsgg. 1-30,000	52.37	52.50	G. f. elektr. Unt.	207.25	209.75
do. über 30,000	52.37	52.50	Hackethal	92.75	93.50
ohne Auslösg.	10.70	10.70	Hirsch Kupfer	134.50	133.-
Wertbest. Anl.					
10% Fr. C.-Bod. G.	--	--	Hartmann Masch	105.-	104.13
5% do. do.	--	--	Molzmann, Ph.	148.80	147.-
7% do. do.	--	--	Harpener Bergb.	90.-	90.80
5% do. do.	--	--	Hohenloherwerke	132.-	138.-
5% do. do.	--	--	Höchst Stahlwerke	214.50	214.-
5% Fr. Lq.-Pl.	--	--	Lies Bergbau	229.-	227.50
8% Pr. Goldkom.	--	--	Kali Ascherleben	68.-	--
			Körting Fabr.	66.63	66.13
Bank-Aktien					
In %	In %		Laurschlitz	159.-	160.-
Berl. Handelsbank	206.-	206.50	Landes Klemmsee	197.50	200.-
Com. u. Priv.-Bk.	178.50	178.25	Loewe u. Co.	117.50	117.63
Darmstadt, Nt.-R.	263.-	272.50	Mannesmann	138.-	138.-
Deutsche Bank	173.-	163.-	Nordd. Wollf.	85.-	85.-
Diss. - Gesellsch.	150.75	153.75	Oberschl. Elsenb.	105.-	105.13
Dresdner Bank	157.-	156.50	" Koksw.	88.50	88.13
Mittelr. Creditbk.	--	--	Orenst. u. Koppe	105.25	107.-
Oest. Kred.-Anst.	30.75	30.75	Paxton	282.-	284.25
Reichsbank	296.-	298.-	Rh. Braunkohlen	122.-	123.25
			Rheinisch	132.-	134.-
			Riebeck Muntan	74.50	74.-
			Rathgeber Wegg.	108.50	109.-
			Sachsenwerk	225.-	227.-
			Schuckert	375.-	377.50
			Siemens u. Halske	158.25	158.-
			Sparotti	233.-	233.13
			Westerg. Alkal.	234.25	235.50
			Zellat, Waldfhof.	134.25	136.25
			Thür. Gas Leipzig	64.-	64.13
			Utwi. Minen	119.50	119.-
				182.-	183.-
				156.50	--
				111.-	111.-
				119.50	119.-
				182.-	183.-
				156.50	--
				111.-	111.-

§. Berlin, 20. Aug. Nach den Rückschlüssen an der gestrigen Börse konnte man im Abendverkehr wieder eine gewisse Beruhigung feststellen, die sich auch auf den heutigen Vormittagsverkehr übertrug. An der Vorbörse herrschte dann wieder Unsicherheit, doch war der offizielle Beginn im allgemeinen nicht unfreundlich und das Kursniveau lag bei Schwankungen bis zu 1 % nach beiden Seiten behauptet. Das Tagesgespräch war heute natürlich wieder die Franzfurter Allgemeine Versicherung. Das gestrige Kommuniqué bestimmte durch seine Inhaltlosigkeit, man erwartet aber in den heutigen Belpredungen das Zustandekommen eines Stützungsforschums unter Beteiligung der Reichsbank und den Abkösluß mit der Allianz. Der Kurs konnte sich daraufhin auf 125—130 RM. erholen, ohne daß aber hierzu Abschlüsse zustandekamen. Mit Spannung verfolgte man die Berichte aus dem Haag, die im Moment infolge der Schwierigkeiten Frankreichs in der Räumungsfrage wenig günstig lauten. Die neuen großen Goldexporte aus London riefen wieder gewisse Befürchtungen hervor, da in zwei Tagen zwei Millionen Pfund exportiert wurden, davon gestern eine Million nach Frankreich und 600 000 Pfund nach Deutschland. Von anderen vorliegenden Momenten war die Erklärung der Reichsbahnverwaltung zu der drohenden Tarifierhöhung zu erwähnen, die vorläufige Annahme der Arbeitslosenversicherungsvorlage, die trotz leichteren Tagesgeldsatzes doch unklare und uneinheitliche New Yorker Börse usw. Das Geschäft war im allgemeinen ziemlich gering, neben vereinzelten Abgaben beobachtete man besonders am Montanmarkt etwas Dedungsneigung. Vereinigte Stahl, Mansfelder, Berger und A.G. lagen bis 2½ % fester, dagegen gabden Kaltwerte circa 2 % nach. Deutsche Anleihen waren knapp gehalten, Ausländer nicht einheitlich, doch eher etwas fester, die Erklärung der mexikanischen Regierung zur Wiederaufnahme der Schuldverhandlungen wirkte sich vorerst noch nicht aus. Im Pfandbriefmarkt war die Tendenz uneinheitlich, Goldwerte neigten zur Schwäche. Nach den ersten Kursen nahm die Börse weiter vereinzelt Dedungen vor, so daß sich gegen Anfang 1—2proz. Gewinne ergaben. Später drückte aber die Geschäftsstille wieder auf das Kursniveau und es fanden sich zu den erhöhten Kursen Abgeber. Devisen lagen ruhig, Pfund unverändert, Holland und Spanien etwas schwächer. Am Geldmarkt war Tagesgeld etwas leichter, der Satz stellte sich auf 6½—8½ % für Monatsgeld auf 9—10½ % und für Barenwechsel auf 7½ %.

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 21. August.

I. Termin-Notierungen.

Bärner Bankverein	128.13	Elektr. Lieferungsgee.	—
Berliner Handelsges.	203.50	Elektr. Licht u. Kraft	206.80
Commerz- u. Privatb.	179.50	J. O. Farbenind.	220.20
Danabank	274.—	Geisenkirchen, Bergw.	136.78
Deutsche Bank	166.75	Ges. f. elektr. Untern.	211.50
Diskontoges.	152.—	Th. Goldschmidt	—
Dresdner Bank	156.75	Ihre Bergbau	—
Hagen	120.—	Kail Ascherleben	—
Hansa Dampf.	188.75	Kloakenwerke	113.50
Norddeutsche Lloyd	111.63	Mannesmann	117.50
A. E. G.	195.50	Oberesch. Eisenp. Bod.	87.—
Nürnberg	312.—	Oberesch. Koksw.	105.37
Bergmann	226.25	Oranstein & Koppe	87.—
Compagnie Imp. (Chade)	—	Poliphen	377.80
Dessauer Gas	—	Rebeck Montan	—
Deutsche Erdöl	112.12	Ver. Glanzstoff	306.50

II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungsbahn	—	Deutsch-Alger. Telegr.	72.—
Beltsirone-Ohio	—	Deutsche Kab.	131.25
Oester. Creditanstalt	298.75	Feldschick. Papier	92.50
Reichsbank	—	Rathschal Drht	130.—
Rochschaffenb. Papier	—	Hammerosen	138.—
Berger Tiefbau	371.—	Hirsch Kupfer	68.50
W. Karier. Ind.	81.50	Laubhütte	68.50
Chem. Hoesen	—	Motoren Deutz	68.50

Berlin, 21. Aug. (Sta. Drahtbericht.) Tendenz
auf 105. Der heutige Vormittagsverkehr zeigte, wie
bereits gestern abend, ein freundlicheres Aussehen, das sich
auch auf die Vorbörse übertrug. Kurz vor Beginn der Börse
wurde es aber infolge der Orderlosigkeit wieder etwas
schwächer und auch die ersten Kurse lagen bei nicht einheits-
licher Haltung meist etwas niedriger. Die Stützungssaktion
für die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.G. hat
etwas beruhigt. Aber den Haag disnutiert man eifrig und
verspricht sich von dem deutschen Schritt einen Fortschritt.
Geld war etwas leichter. Tagessgeld 6-8 Prozent, sonst un-
verändert. Nach den ersten Kursen wurde es im Hinblick
auf die Außenhandelsbilanz vom Zufl wieder schwächer.

Kurse der Frankfurter Börse vom 21. August.

Mitgeteilt durch
Barthelme Gehlde des Kreis

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Ant.-Kurse		Ant.-Kurse	
Dts. Alßls.-Anst. mit Ausl.-Schulden	52.50	J. G. Farbenindustrie	219.25
Dergt. österr. Ausl.-Schulden	11.35	Glaskirchh. Bergwerk	—
Öst. Türk. Zolzan. v. 1911	—	Gesellsch. f. Elek. Untern.	—
Darmst. u. Nationalbank	—	Goldschmidt Th.	—
Deutsche Bank	—	Harpener Bergbau	—
Disconto-Gesellschaft	—	Holmann Ph.	—
Dresdner Bank	156.75	Holzwerk-Industrie	—
Metallgesellschaft	—	Ise Bergbau	—
Commerz. u. Privatbank	179.50	Kallwerke Aschersleben	—
Hapag	—	Kallwerke Westergeln	—
Nordd. Lloyd	111.25	Mannesmannröh.-Werke	—
Adlerwerke Kleyer	49.—	Mansfelder Bergbau	—
A. E. G. (Stamm)	195.75	Phönix Bergbau	—
Bergmann Elektr.-Werke	—	Reichs-Brankohlen	—
Buderus Eisenwerke	—	Reichs-Stahlwerke	123.25
Daimler-Benz.	—	Ritterwerke	—
Deutsche Erdöl	112.25	Schuckert Elektr. Nürnberg	225.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	—	Siemens & Halske	—
Elektr. Licht u. Kraft	—	Süddeutsche Zucker	—
		Veit. Stahlwerke	—
		Voigt & Haeflner	—
		Zellstoff Walldorf	—

Tendenz: Zu Beginn etwas schwächer bei geringem Umsatz.

Banken und Geldmarkt.

* Eine 30-Millionen-Anleihe der Stadt Frankfurt. Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat beschlossen, 30 Mill. RM. 3proz. dreißigjährige Schatzanweisungen der Stadt Frankfurt zu 98 % aufzunehmen und das hierfür vorliegende Angebot der Konfortien Preussische Staatsbank, Mendelssohn & Co. und Frankfurter Bank anzunehmen. Die Anleihe dient zur Abdeckung fälliger werdender Verbindlichkeiten.

Industrie und Handel.

* **Versteigerung rumänischer Eisfelder.** Das Königlich Rumänische Konsulat teilt uns folgendes mit: Die rumänische Regierung hat die Ausbeutung einiger Eisfelder, welche Eigentum des rumänischen Staates sind, sowie die Versteigerung von 14 Hektaren von einer Gesamtläche von 528 ha 6000 qm beschlossen. Die Versteigerung wird am 2. September 1929, vormittags 10 Uhr, im Büro des Generaldirektors des Bergbaues stattfinden. Alle Industrie-Unternehmungen, welche sich mit der Ausbeutung von Eisfeldern befassen, können sich an die Königlich Rumänische Gesandtschaft, Berlin, wenden, welche gern bereit ist, ihnen jede Auskunft über die Einzelheiten und Bedingungen der Versteigerung zu geben.

Wetterbericht.

Der Vorstoß kalter Luftmassen, der am Sonntag erfolgte, hat über Mitteleuropa ein flaches Hochdruckgebiet entstehen lassen. Über dem nördlichen Europa ist die Zirkulationstätigkeit noch lebhafter im Gange, jedoch werden die Tiefdruckausläufer bei uns keine sehr große Wirkung haben.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend:
Wolkig, zeitweise aufheiternd und ziemlich kühl ohne erheb-
liche Niederschläge.

FR. SCHWERTFEGER
KÜRSCHNERM.

Etwas
Besonderes

Etwas
Neues

KIRCHGASSE 76

WIESBADEN

Hühneraugen! „Dedurin“

hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Dezantmentale für Polizei und Handel: A. Kersch; für Unterhaltung, Steu-
nachrichten und den übrigen Schriftstell: J. Gauthier; für die Anzeigen und
Anzeigen: J. Bernhart, Anstalt in Wiesbaden.
Druck und Vertrieb des „Schiffenbauers“ von Hoffmannsdruckerei in Wiesbaden

Seit 1830

A. Opitz

Pelze

Webergasse 17.

Ich führe Qualitätsware und
Sie bekommen für Ihr Geld den
größtmöglichen Gegenwert.

Meine langjährig erprobte Maßabteilung
bringt vollendete Formen und meine
Kürschnerarbeit ist anerkannt unerreicht.

Freitag, den 23. August d. J., nachmittags, soll
in Wiesbaden-Sonnenberg auf einem Grundstück
links vom Rathaus der Ertrag von 2 Birn., 1 Mira-
bellen- und 8 Zweifelhäuten gegen Barzahlung
versteigert werden. F518
Zusammenkunft nachmittags 4½ Uhr vor dem
Rathaus in Wiesbaden-Sonnenberg.

Wiesbaden, den 21. August 1929.
Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Auf die Bekanntmachung betr. Platzvergebung
zum Volksfest (Kirchweih) in Wiesbaden-Schier-
heim in den Städtischen Nachrichten Nr. 35 vom
21. August 1929 wird hingewiesen. F518

Weingut Michelsberg
Ernst Muth
Gutsbesitzer und Bürgermeister
Mettenheim-Rheinbellen,
Herrnstr. 43.

Naturwein-
Versteigerung

am Dienstag, den 10. September 1929,
vormittags 11 Uhr im Saale der Nieder-
tafel in Mainz. F25

Zum Ausgebot kommen:
34/2 Gtūd u. 16/4 Gtūd
1928er Naturweine

darunter: feine Spätsäfen u. feinste Auslesen.
Allgemeiner Probetag in Mainz,
Donnerstag, den 29. August von 9-11 Uhr
nachm. im Traubensaal der Nieder-
tafel, vor der Versteigerung von 9 Uhr ab.

Achtung prima Preiselbeeren
morgen Donnerstag auf dem Markt, 1. Stand
a. d. Kirche, Eingang Mühlgasse.

Weinessig
in feinsten
Qualität!

Essig-Essenz, Citrovin-Essig,
Melitta-Essig, Gewürze.

Gurken-Gewürz
in bewährter Mischung.
Einmachhilfe, Salizyl, Weinstein,
Cellophan, Pergamentpapier.

Alles preiswert und gut!

Drogerien:
Jünke Alexi Tauber
Kals.-Frdr.-Rg. 30 Michelsberg 9 Adelheidstr. 34

PLAKATE in verschied. Auftr. auf Papier u. Pappe
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

M. 25.61
das kostet Rubi!

Die ausgesetzten 25 Preise erhalten in der
nachstehenden Reihenfolge folgende Einsender:

1. Preis: Käthe Wagner, Scharnhorststraße 12
2. " W. Brandes, Wiesb.-Biebrich am Rheinbahnhof 7
3. " J. Mayer, Helenenstraße 26, II.
4. " Aulbach, Rheinbahnstraße 2
5. " L. Bach, Wwe., Birkenstraße 41
6. " Hedwig Schuster, Wolfram-v.-Eschenbach-Str. 16
7. " Richard Gerlach, Jägerstraße 20
8. " Friedel Emmerich, Dotzheimer Straße 83
9. " Frau Marie Rücker, Wiesenstraße 18
10. " Liesel Petry, Walkmühlstraße 89, II.
11. " Dora Reitenberger, Bleichstraße 18
12. " Maria Zimmer, Eltviller Straße 5
13. " Joh. Zischler, Wehen
14. " Minna Wittmer, Scharnhorststraße 28
15. " Anna Gerlach, Jägerstraße 20
16. " Jesinsky, Hallgarter Straße 2
17. " Marg. Kreitzer, Dotzheimer Straße 122
18. " Fritz Bellstein, Hermannstraße 17
19. " Mara Demant, Frauenstein, Unterstraße 29
20. " L. Senz, Langgasse 5
21. " Liesel Hanson, Adolfstraße 3
22. " J. Kolbe, Gustav-Adolf-Straße 15, Part.
23. " Gertrud Kraatz, Nikolastraße 33
24. " Gerlinger, Ellenbogengasse 7
25. " Liesel Schwarz, Riehlstraße 7

Die Preise sind an der Kasse in Empfang zu nehmen.

Nietschmann

Restaurant **KARLSHOF**
Rheinstraße 72, Ecke Karlstraße
PSCHORRBRÄU MÜNCHEN
und der gute Schoppenwein.

Tapeten
Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 1939

Gold- u. Silberwaren
Bestecke, Uhren
werden in eig. Werkstätte
gut und billig angefertigt
und repariert.

C. Struck
Michelsberg 15.
(gegr. 1904)
Tel. 22196. 1716

Mobiliar- u. Konfurs-
Versteigerung

Freitag, den 23. August cr.

vorm. 10 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause,
versteigern wir zufolge Auftrags in unserem Ver-
steigerungstale

6 Luisenstraße 6

Nabe Wilhelmstraße

nachverzeichnete gutbehaltene Mobiliargegenstände.
1 sehr eleg. franz. Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 6 Stühlen.
1 herrschaftl. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung (Re-
naissance) best. aus: Büfett (2,50 Meter), Abstell-
tisch, Standuhr, Kuchenschrank, Auszugstisch, 12 Stühlen
mit Leder.
1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung best. aus: Büfett
mit Seitenchränken, Kredenz, Kuchenschrank, Auszug-
tisch, 6 Stühlen mit Leder.
1 mod. Eichen-Büfett (1,80 Meter), mit dazu pas-
sender Kredenz.
1 Schlafzimmers-Einrichtung best. aus: 2 Betten,
Garderobenschrank, Waschkommode, 2 Nachtschränke.
1 antikes Panzerschrank best. aus: Büfett, Truhe,
Tisch, Sessel.
1 moderne Küchens-Einrichtung.
1 orient. Garnitur best. aus: 2 Soder, 2 Sesseln,
Tisch, Ständer.
1 schwarzes Pianino (Fabrik. Kuhnard.)
60 mod. Mahagoni-Sessel (passend f. Restaurations-
betrieb).
1 modernes silbernes Eßbesteck für 12 Personen
(ohne Monogramme).
1 Perser Teppich (5x6), Perser Brücken, Kellern,
deutsche Teppiche (4x5 Mtr. und 2x3 Mtr.)
Wohn- und Schlafzimmers-Möbel.
2 Eichen-Büfett, antil. Bauernbüfett, 1 eichen
amerit. Kollschreibbüro, Mahag. Vitrine, Eichen-
Kuchenschrank, Auszugstisch, 2 andere Tische, Stühle
aller Art, antil. Sessel, Spiegel, Kleiderchränke,
Waschkommode mit Spiegelauflage, 2 Metallbetten
mit Messingverzierung, weisjad. Schlafzimmers-
möbel, Federbetten und -kissen, Eichen-Brand-
kiste, Truben, Wand- u. Standuhren, 1 Gramm-
phon mit Platten, Herren- und Damenfahrrad,
Schreibmaschine, Bücher, 4 silberne Becher, Be-
decke, Schmuckgegenstände, Luster und Lampen,
ca. 30 sehr gute Gemälde, Kunstgegenstände, 2 Vi-
trinentische, Gemeiße, Spinnrad, elektr. Staub-
sauger, einzelne Küchenmöbel, Fleischkloß, fast neue
Waschmangel, Waschmaschine, Gasbrenn mit Bad-
ofen, 1 Mannesmann-Tiefkühlkranz.
Ferner zu einer Konfursmasse gehörigen Gegen-
stände als:
1 Kabinetschrank mit Glas, 1 Kabinetschrank, 3 Regale,
1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 1 Transparenz,
1 Adler-Schreibmaschine, 5 Bernstein-Zigarren-
etuis, meistbietend gegen Barzahlung.
Befristung: Donnerstag nachmittags während
den Geschäftsstunden.
NB. Die zur Konfursmasse gehörigen Gegen-
stände kommen präzis 12 Uhr zum Ausgebot.

Georg Jäger & Sohn
Taxator, beed. und öffentl. angestell. Auktionator.
6 Luisenstraße 6. Gebr. 1897. Tel. 22448 u. 25047.
— Bornheim's Lokal. —
Übernahme von Versteigerungen kompletter Woh-
nungseinrichtungen, Nachlässen, eins. Möbelstücken,
Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

FLIT

Auf zum Kampf gegen das Ungeziefer!



Elegante Damen-Schuhe

bringen wir schon in den Preislagen:

7⁹⁵ 9⁷⁵ 12⁵⁰

Schuhwarenheim

Hirsch & Co.

Langgasse 37.

Klavier- und Lieder-Abend

Helmuth Jahn, Organist und Konzertpianist
Charlotte Menzel, Sopran

heute Mittwoch

den 21. August, abends 8 Uhr

Paulinenschlößchen

Eintrittskarten sind an der Abendkasse zu haben.

Henny Porten u. Wilhelm Dieterle in

„Violantha“

Außerdem: Reinhold Schünzel in
„Der Juxbaron“

Nur noch Mittwoch u. Donnerstag im

Kino für jedermann

Bleichstraße 5



**Automat-
Einmachdosen**
Gebr. Fliegen

Wagemannstraße 37
Ecke Goldgasse.

708

Zurück

Lorenz Schneider

staatl. gepr. Dentist
Adolfstraße 3, II. Telefon 28525.

Zurück

Paul Lindpaintner

staatl. geprüfter Dentist
Wilhelmstraße 46, I.

Alfsee-Abgüsse

vermehrt, vollwert. Erfolg f. Goloanos
2. Schellberg (siehe Hofbuchdruckerei)
Wiesbadener Tagblatt

Paniermehl, stets frisch à Pfd. 40.

Zwiebackabfall ... à Pfd. 40.

W. Maldaner, Marktstr. 34.

Thalia-Theater

Heute Premiere!



Ein deutsch. Großfilm nach d. berühmten Novelle von Stefan Zweig.

Regie: Hans Steinhoff.

Im Spiel:

Inge Duhan	Elga Brink
Frau Renard	Vivian Gibson
Claire Born	Margit Manstad
Klientin Dr. Borns	Valeria Boothby
Dr. Erich Duhan	Henry Edwards
Fracard, Maler	Gust. Froehlich
Dr. Born	Bruno Kastner
Susi	Inge Landgut

Im Beiprogramm:

Rin-Tin-Tins Millionenhalsband

6 Akte mit dem Wunderhund Rin-Tin-Tin.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang 4, 6 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Café Odeon

Marktstraße 26.

Täglich Tanz

Im Ausschank 1927er Winterheimer „Häuserweg“
Stück Nr. 4. Glas 0.70 Mk. mit Bedienung.

Haarfarbe!

Wenn Sie Ihre grauen od.
weiß geword. Haare sich
bill. u. schön blond, braun
od. schwarz färb. wollen,
holen Sie sich bei mir
ein Paar Probe-Haare-
Tabletten 75 Pf. Karton
5 Pf. Kiste. Holst. Hof-Dam.
u. Herren-Haarschneide-u.
Friseur-Salon Eulbach,
Bärenstraße 4.

Jeden Mittwoch und Samstag große Rampionfahrten mit Musik

ins Rheingau u. zurück per Salonraddampfer
„Rheingold“ und „Rheinluft“. Abfahrt jeweils
abends 8.45 Uhr ab Viebrich Rheinufer.

Fahrtpreis Mk. 1.—, Kinder 50 Pf.

Donnerstag, den 22. August

verbilligte Rheinfahrt nach St. Goar-Vorelen

mit Salonraddampfer „Rheingold“. Abfahrt

vormittags 9.30 Uhr ab Viebrich Rheinufer.

Fahrtpreis Hin- und Rückfahrt Mk. 2.50.

Kinder Mk. 1.25.—

Erstklassige Stimmungsstapel und Tanz.

Eigene Restauration.

Karten bei August Waldmann, Viebrich,

Rheinufer. F25

Rhein. Personenschiffahrt Ludwig & Friedrich

Mains, Rheinufer 16. Telefon 5527.

Ziehung 11.—17. Sept.

Volkswohl-Lotterie

43100 Gewinne und

Hauptgew., 2 Pr. = 1000.

430 000

150 000

100 000

75 000

50 000

Doppellose à 2 Mk.

Portou. Liste 40 Pf. extra

empf. u. vers. auch gegen

Briefmarken und Nachn.

EMIL STILLER Bank-

haus

Hamburg 5, Holzdamm 39

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Postsch. 20016

Kirchen-Konzerte

Donnerstag, 22. August.

16 Uhr:

Abonnement-Konzert

Leitung:

Musikdirektor D. Jerm.

1. Ouvertüre zur Oper

„Die Gräfin“ von

F. v. Flotow.

2. Ein Nob. Schumann.

Album v. A. Schreiner.

3. Die Quelle. Ballett-

Suite (4 Sätze) von

L. Delibes.

4. Frühlings- Erwachen.

Mazurka-Fantasia von

Jos. Sailer.

5. Potpourri d'amour. Ga-

lette von C. Ebner.

6. Ständchen.

7. Quadrillen. Walzer

8. Ungarischer Krönungs-

marsch

Samtl. von Jos. Strauß.

geb. 22. 8. 1827.

20 Uhr:

Symphonischer Abend.

Leitung:

Musikdirektor D. Jerm.

Solist:

Konzerth. A. Bergmann.

Violine.

1. Sinfonischer Marsch aus

„Die Gräfin“ von

Ed. Grieg.

2. In Italien. Konzert-

ouvertüre von C. Gold-

mark.

3. Konzert für Violine mit

Orchester. G-moll von

N. Bruch.

1. Vorspiel. 2. Adagio.

3. Finale

Konzerth. A. Bergmann

4. Zum ersten Male:

a) Vorspiel. b) Inter-

mezzo aus der Oper

„Das tolle Leben“ v.

Walter von Simon.

5. Spanisches Capriccio v.

A. Rimski-Korsakow.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 22. August.

Frankfurt (W. 390). 6.30

Uhr Morgengymnastik. 12.30 Uhr

Schallplattenkonzert (Liedermä-

15.15 Uhr Stunde der Jugend.

Vortrag: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Wort: Von Briefmarken und

Zwei Uraufführungen für Süddeutschland zweier ganz bedeutender Filme

ab Mittwoch, den 21. August 1929

Der erste Original japanische Film

Im Schatten des Yoshiwara

Eine Liebestragödie

Der Film ist ein großes Kunstwerk und in der deutschen Uraufführung
in Berlin von Presse und Publikum begeistert aufgenommen.

Montag-Morgen schreibt:

Ein Triumph der stummen, der absoluten Bildkunst.

Der glänzende Lustspielschlager

Aufruhr im Jungesellenheim

mit Käthe von Nagy und Beef und Steak
Siegfried Arno Kurt Gerron

Die Presse bezeichnete diese beiden beliebten Komiker als: Die deutschen Pat und Patachon.

Emelka-Woche: Neues aus aller Welt.

Film-Palast

Die Genfer Völkerbundstagung.

Deutschland und das Arbeitsprogramm.

Berlin, 21. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Über das Arbeitsprogramm der diesjährigen Völkerbundversammlung erfahren wir: Die Vollversammlung wird, wie üblich, zu Beginn der Tagung die Wahl des Präsidenten vorzunehmen haben. Die Präsidentenfrage ist auch dieses Mal offen, und es läßt sich noch nicht prophezeien, wer aussichtsvoller Anwärter auf den Präsidentenstuhl ist, da bei dieser Wahl Überraschungen noch in letzter Minute möglich sind.

Erhebliches Interesse wird alsdann die Wahl der drei nichtständigen Ratsmitglieder hervorrufen. Es scheiden aus: Polen, Chile und Rumänien. Polen besitzt zwar ein Recht auf Wiederwahlbarkeit, doch ist damit nicht gesagt, daß Polen auch tatsächlich wiedergewählt wird. Es darf daran erinnert werden, daß auch Belgien das Recht der Wiederwahlbarkeit besaß, und doch vor zwei Jahren als Ratsmitglied nicht wiedergewählt wurde. Nach den ungeschriebenen Gegebenheiten des Völkerbundes kann angenommen werden, daß für Chile ein anderer südamerikanischer Staat gewählt wird. Doch war dieser Modus an die Voraussetzung gebunden, daß sich Argentinien und Brasilien an der Völkerbundsarbeit beteiligten. Ob man jetzt, trotzdem das nicht der Fall ist, einen südamerikanischen Staat wiedergewählt, muß deshalb abgewartet werden. Gleichfalls ist es Völkerbundstradition geworden, daß an Stelle des Ausscheidens eines Staates der Kleinen Entente ein anderer wiedergewählt wird. In diesem Falle wird wohl Serbien die meisten Aussichten auf einen Ratsitz haben. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß die skandinavischen Staaten die Wahl von Norwegen in den Rat durchsetzen werden, obgleich Finnland einen Ratsitz innehat.

Im weiteren Verlauf der Völkerbundversammlung werden, wie üblich, die Berichte über die Arbeitsgebiete des Völkerbundes erstattet. Zur Debatte steht ein Abkommensentwurf über die Finanzhilfe für angegriffene Staaten. Der Entwurf ist von Finnland ausgearbeitet. An weiteren Beratungsgegenständen vorgesehen ist die Revision des Statuts des Internationalen Gerichtshofes und ein erster Bericht über die Arbeitsergebnisse zur Kodifikation des Völkerrechts. Von Bedeutung für die praktische Arbeit des Völkerbundes wird auch der Bericht über die vorgesehenen Organisationsänderungen im Sekretariat des Völkerbundes sein. Hier sollen die Erfahrungen aus zehn Jahren Völkerbundsarbeit verwertet werden.

Die Völkerbundversammlung hat alsdann die Wahl von zwei Mitgliedern des Internationalen Gerichtshofes vorzunehmen, und zwar handelt es sich um die Nachfolger des französischen Mitgliedes Weiss und des englischen Mitgliedes Lord Finlay. Ebenfalls wird der Beitritt der Vereinigten Staaten zum Protokoll des Internationalen Gerichtshofes erörtert werden.

Die Fragen, die Deutschland besonders interessieren, hängen mit dem Bericht des Generalsekretärs zusammen. Wie verlautet, wird der Generalsekretär die Minderheitsfragen und das Problem der Abrüstung darlegen. Es darf deshalb auch angenommen werden, daß sich an diesen Bericht eine ausführliche Debatte über die beiden Hauptprobleme anschließt, und es ist weiter sicher, daß der deutsche Standpunkt in diesen beiden Fragen noch einmal klar und eindeutig zum Ausdruck gebracht wird.

Neues aus aller Welt.

Die Explosion im Fort Domnesti. Zu der Explosion im Fort Domnesti bei Bukarest wird amtlich erklärt, daß die Explosion keine Todesopfer und keine Verletzten gefordert hat. Am Fort selbst ist nichts beschädigt worden. Die Umgebung des Forts ist militärisch abgesperrt, um das Publikum am Zutritt zu dem Terrain zu verhindern. Es erfolgte eine neue kleinere Explosion. Die Feuerwehr hat die Brände lokalisiert. Als Ursache der Explosion vermutet man Selbstentzündung infolge der großen Hitze der letzten Tage.

Im Gegensatz zu der vorstehenden amtlichen Meldung, nach der die Explosion in dem Fort Domnesti bei Bukarest weder Menschenopfer noch hohen Materialschaden gefordert haben soll, meldet die „Wiener Neue Freie Presse“, wie uns aus Wien gedruckt wird, auch am Mittwoch, daß die Explosionskatastrophe riesenhafte Umfänge angenommen hat. Kurz nach den ersten Explosionen habe die ganze Festung mit allen ihren Magazinen in Flammen gestanden. Die Explosionen folgten einander ununterbrochen und riefen in Bukarest, von wo aus man den Flammenchein sehr deutlich sehen konnte, eine sehr große Panik hervor. Die zur Hilfeleistung herangezogenen Truppen konnten sich der Festung nur auf drei Kilometer nähern. Einige aus der brennenden Festung geflohene Soldaten erzählten, daß die Mannschaften in der Festung nach der ersten Explosion auf Befehl der Offiziere zu löschen versuchten. Als das Feuer vom Pulvermagazin auch auf die anderen Lager übergriff, ergriffen die Soldaten jedoch die Flucht. Durch die Explosion des Artilleriemagazins wurden viele Soldaten getötet. Man schätzt die Zahl der Opfer auf 100. Das Fort Domnesti wurde von einem Geschosshagel überschüttet. Die entsetzte Bevölkerung ergiff unter Zurücklassung ihrer ganzen Habe die Flucht.

Tausend Mark für einen Mord. Durch Ermittlungen der Oberhausener Kriminalpolizei zur Aufklärung eines Überfalls auf eine Frau wurde festgestellt, daß der Mann der Betroffenen am Vorabend der Tat einen jungen Mann hat, gegen einen Betrag von 1000 Mark die ihm lästige gewordene Frau zu ermorden, da er mit einer Witwe nach Luxemburg durchbrennen wollte, um dort eine Stellung anzutreten. Die 1000 Mark wollte er von der Versicherungssumme nehmen, die ihm beim Tode seiner Frau ausbezahlt werde. Der Betreffende lehnte jedoch dieses Ansuchen ab. Nach Ansicht der Kriminalpolizei ist es dem Ehemann doch gelungen, eine andere Person zur Ermordung seiner Frau zu zwingen, nach der die Polizei jetzt schndet. Der Ehemann wurde verhaftet.

Ein neuer Bankstrolach. Am Dienstagvormittag wurde auf Veranlassung der Überwachungsabteilung einer Berliner Großbank der Bankdirektor und Aktionär der Berliner Kreditbank A.-G., Theodor Radtke, in der Mohrenstraße in Berlin unter der Beschuldigung des Scheckbetruges verhaftet. Radtke, der alleinigungsunfähig ist, konnte ungehindert und in beliebiger Menge Schecks ausstellen, die er durch seine Mittelsmänner in den Verkehr brachte. Die Summe der von Radtke in den Verkehr gebrachten ungedeckten Schecks auf Amerika beläuft sich nach den bisherigen Ermittlungen auf 30 000 Dollar. Bei seiner Verhaftung erkannte Radtke seine Unterschrift auf den Schecks an, erklärte aber, daß er imstande gewesen wäre, Deckung zu beschaffen. Demgegenüber ist durch Nachfrage bei der New Yorker Bank festgestellt, daß dort lediglich ein Konto in Höhe von 1 Dollar 3 Cents besteht, daß also Radtke keineswegs in der Lage gewesen wäre, die großen Summen seiner Schecks abzudecken.

Bereitete Banknotenfälschung. Eine Falschmünzwerkstatt wurde in der Strahburgstraße in Berlin-Weißensee ausgehoben und ihr Inhaber verhaftet. Es handelt sich um einen ehemaligen kaufmännischen Vertreter, einen 37 Jahre alten Richard Hardamel, der geplant hatte, die 50-Mark-Reichsbanknoten zu fälschen. Er hatte in langwieriger, vier Monate dauernder Arbeit bereits alle Vorberei-

tungen getroffen und wollte demnächst mit dem endgültigen Druck der Banknoten beginnen. Die fertigestellten Druckplatten, Probeabzüge, Wasserzeichenpapier und Geräte wurden bei ihm vorgefunden. Hardamel selbst wurde mit der Lupe im Auge und dem Graviertisch in der Hand von den Beamten überrascht. Er ist bereits wegen Banknotenfälschung mit 4½ Jahren Zuchthaus bestraft und soll bereits seine Straßzeit dazu benutzt haben, um sich in den zu den Fälschungen nötigen technischen Kenntnissen weiter auszubilden. Das Ehepaar, bei dem Hardamel wohnte und das an dem Plan beteiligt war, wurde ebenfalls verhaftet, nach der Vernehmung aber zunächst wieder auf freien Fuß gesetzt.

Brand auf dem Flugplatz Berlin-Adlershof. Bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt auf dem Flugplatz Berlin-Adlershof brach am Dienstagabend in dem sogenannten Peilhaus ein Brand aus, dem das Gebäude zum Opfer fiel. Dabei wurden auch die darin befindlichen wertvollen Apparate vernichtet. Andere Baulichkeiten der Versuchsanstalt waren nicht gefährdet. Man nimmt an, daß es sich um Brandstiftung handelt, da sich zurzeit des Ausbruchs des Feuers niemand auf dem Gelände der Versuchsanstalt befand. Die Kriminalpolizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

Blutiges Drama im Maschinenhaus. Aus Schumburg bei Wernsdorf (Tschechoslowakei) wird gemeldet: Der 37 Jahre alte Kohlenarbeiter Joseph Trafal hatte sich nach dreiwöchigem Krankenurlaub zum ersten Male wieder im Betriebe der Mutterwerke A.-G. eingefunden. Raum hatte Trafal das Maschinenhaus betreten, als gelbende Dämpfe ertönten. Verbeilende Arbeiter fanden den 39 Jahre alten Deizer Otto Swarovski tödlich verletzt am Boden liegen. Ein Arzt ließ Swarovski, bei dem er zwei Bauchschüsse feststellte, und Trafal, der sich einen Schuß in den Kopf beigebracht hatte, ins Krankenhaus überführen. Das Motiv der Tat ist noch nicht bekannt.

Schlägerei zwischen Verwandten. In der Nähe des Forbacher Bahnhofes kam es nachts zwischen dem Reisenden Philippi und seinen beiden Schwägern Peter und Nikolaus Butterbach zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf Philippi auf seine beiden Schwäger mehrere Pistolenschüsse abfeuerte, durch die der eine schwer, der andere leichter verletzt wurde. Auch diese beiden hatten mit einer Flobertflinte mehrere Schüsse abgegeben, wodurch Philippi schwer verletzt wurde.

Das Räuberunwesen in Rumänien. Das Räuberunwesen in Rumänien fordert immer neue Opfer. Bei Galaş wurden wieder vier Autos angehalten und ausgeraubt. In Bistrita wurde das Automobil des Staatsanwalts des Kassationshofes überfallen, wobei der Diener des Staatsanwalts leicht und der Chauffeur schwer verletzt wurden. Nachdem bereits einmal in der Bulowina sich zwei Gendarmeriepatrouillen in Verfolgung der Räuber gegenseitig angegriffen hatten, wobei ein Wachmeister verwundet wurde, schloß ein wachhabender Mönch eines Klosters in der Nähe von Jassi in Befürchtung eines Raubüberfalls auf Soldaten und verlegte einen tödlichen.

Eine amerikanische Fliegerin abgestürzt. Aus Phoenix (Arizona) wird berichtet: Die amerikanische Fliegerin Miss Marcel Croffon, die an dem zurzeit stattfindenden amerikanischen Luftfest für Frauen teilnimmt, wurde etwa zehn Kilometer nördlich der Ortschaft Wilton tot aufgefunden. Der verschmetterte Körper der Fliegerin war in einen nicht geöffneten Fallschirm gewickelt. Hundert Meter davon lag das völlig zertrümmerte Flugzeug. Einwohner von Wilton berichten, daß sie ein Flugzeug aus etwa 300 Meter Höhe in einen Pappelwald abstürzen sahen. Miss Croffon war 25 Jahre alt und hatte sich schon seit einer Reihe von Jahren dem Flugsport gewidmet. Sie hatte erst vor kurzem mit 9229 Metern einen neuen Höhenrekord für Frauen aufgestellt.

Hochwasserkatastrophe in Tâbris. Durch Hochwasser wurden in Tâbris 5000 Häuser zerstört, 100 Personen sollen ums Leben gekommen sein.

Gebt den Blinden Arbeit!

Körbe und Stühle werden neu geölt und repariert
Grammophon-Reparatur — Klavierstimmen
Strickarbeiten, Wäschen und Beinen aller Art.

Blindenanstalt — Nass. Blindenfürsorge
Bismarckstraße 11 Telefon 26036 F214

Miele
Elektro-Waschmaschine

Einfach,
Dauerhaft,
Betriebssicher,
Preiswert:

Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Matratzen

Chaiselongues

Bettottomanen

kaufen Sie besonders gut
gearbeitete sehr preiswerte
aus meiner Werkstatt.

H. Möbus
25 Kretzstraße 25.



Schönes Haar

will besonders sorgfältig gepflegt sein.

Lassen Sie sich nicht von dem Bewußtsein in Sicherheit wiegen, daß Sie schönes Haar besitzen. Staub und Fett werden diese Ausstatt unversehrlich zerstören, wenn Sie nicht durch regelmäßigen Gebrauch von „4711“ Kopfwash-Pulver dagegen ankämpfen. Unter der Einwirkung des milden, üppigen Schaumes dieses unschädlichen Haarpflegemittels schwinden alle Unreinheiten, Ihr schöner, natürlicher Schmuck gewinnt kraftvolle Fülle, die — locker und duftig — Ihnen und anderen immer wieder Freude macht.

Beim Kauf achte man genau auf die got. gesch. „4711“ und die blau-goldenen Hausfarben.

„4711“ Kopfwash-Pulver

1 Beutel — 30 Pfg. — reicht für 2 gründliche Waschungen.

Verschiedenes

Wer gibt Strickwaren in Kommission?
Gefällige Offerten unter S. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Möbelauto

Sucht Beiladung für die Straße Wiesbaden-Köln. Laden und zurück. Off. unter S. 900 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Piano
zu vermieten od. Leihen. Hemmen. Neugasse 5.

Hobelbank

für kurze Zeit zu leihen gesucht. Angebote unter S. 900 an Tagbl.-Verlag.

Katerchen
liebes H. Schwarz. Tierchen, in nur gute Hände zu verpacken. Abends nach 7 Uhr. Post. Römerberg 21. I. links.

Junger Mann

29 Jahre. Auto-Repar. u. Vermiet. eig. Geschäft. 3 Wochen. Sucht en. tücht. häusl. Fraulein mit Vermögen.

sweds. Heirat.
Vermiet. eig. Geschäft. u. S. 900 Tagbl.-Verlag.

Reell.

Fr. 22 J. v. nett. Neus. m. kompl. Robn.-Einricht. wünscht sweds. baldiger Heirat mit tücht. gebild. Herrn in gesicherter Posit. (a. liebt. Beamter) in Verbind. zu treten. Nur ernüchtert. Off. m. Bild u. H. 844 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame.
berufstät. evgl. wünscht mit solld. Herrn. Witwer nicht ausgef. in gesicherter Stellung (30 bis 40 J.) sweds. Heirat bef. zu werden. Ernüchterte Offerten unter S. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Honig!

Garantiert reiner

Bienen-Blüten-

(Schleuder-) Honig

Ein hervorragendes

Gesundheitsmittel

durch seinen Gehalt an

Vitaminen u. Nährsalzen

Feinste aromatische

Qualitäten in

Wiesenblüten- und

Lindenblütenhonig

1-Pfd.-Glas 1.20 Mk

ohne Glas

Be 5 Pfd. 1.10 u.k.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und

Adelheidstraße 34



Salon

Dette

Michelsberg 6.

Bubikopf-

Schneiden - Ondulieren

Haarfärben

Wasserwellen

Dauerwellen.

•

Zwetschen

zum Baden 10 Pf., Eier-

Zwetschen 12 Pf., aus eig.

Garten. Bei 10 Pfund

billiger. Steiner, Rhein-

pauer Straße 5, Dth. E. I.

Gegen Hühneraugen

Dr. Scholl's

Zino-Pads

Ätzen und brennen nicht. Sie sind

dunkel und tragen nicht auf. Schon

das erste Pflaster befreit von den

brennenden Schmerzen. Pckg. 1.-

2- haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Unpünkt. Nachsch. Drilling!!!

FischKost

"Frickels Fischbratereien"

Wangemannstraße 17. Moritzstraße 28.

Hühneraugen, Hornhaut, anormale Nägel

entfernt schmerzlos nach drei Methoden:

1. mit Messer, 2. mit elektrischem Apparat,
3. ohne Messer — kein Stahlinstrument.

Fritz Krick, Fußspezialist, staatlich geprüft

Webergasse 39, 1 — Sprechzeit 12—17 Uhr — Telefon Nr. 22026.

— Viele ärztliche, fachmännische und private Anerkennungen. —

Zurück

San.-Rat

Dr. Sartorius.

Zurück.

Zahnarzt

Dr. Zender

Neotal 6

Telephon 27515.

Zurück.

Zahnarzt

Dr. Wachenhusen

Bahnhofstraße 2

Telephon 22669.

Jur. Schneider

1 Rest Drapé

(12 m.) 4 m 11 Mt. (Wert

das Doppelte) zu verk.

Schindl,

Schützenhofstraße 1, 2.

Erdbeeren 12 u. 18 Pf.

Reineclanden 15 Pf.

Gneisenaustraße 3, 1 r.

Wollmann 10 Pf. 70 Pf.

Reineclanden 3 Pf. 40.

Bühl. Zmetich 10 Pf. 160

verkauft täglich frisch

Quintstraße 14. hint. Hof.

Beu, Obst- und

Doppelleitern

sowie

Baumstüben

u. Waschkpfähle

liefert

K. u. F. Schürs, Harstr. 26

Telephon 23871.

Anzündeholz

trocken u. fein gespalten.

Sag 1.25 Mt. frei Haus.

Seelbach, Wiesbaden.

Rudwigstr. 5. Tel. 20873.

PLAKATE

Zimmer frei

Möblierte Zimmer zu vermieten

Zimmer zu vermieten

Wohnung zu vermieten

Möblierte Wohnung zu vermieten

Laden zu vermieten

Zu vermieten

Zu verkaufen

Zu verkaufen oder zu vermieten

Munde sind an der Leine zu

führen

Mitbringen von Hunden verboten

Heute wegen Todesfall ge-

schlossen

Geschlossen

Von 1—3 Uhr geschlossen

Eis-Schokolade

Eis-Kaffee

Eis

Geirrenas

Erbsen-Bowle

Pflanz-Bowle

Mai-Bowle

Haus Metzelsuppe

Morgen Metzelsuppe

Heute Schachtel

Morgen Schachtel

Hausmacher Würst

English spoken

On parole française

Bitte Preise beachten

In verschiedenen Größen

stets vorrätig

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Bekanntmachung

Es ist hier üblich geworden, daß die offenen Verkaufsstellen abends unpünktlich, meist erst 1/2 Stunde nach 7 Uhr oder später geschlossen werden. Nach § 9 der Verordnung vom 18. März 1919 (R.-G.-Bl. S. 315) müssen die offenen Verkaufsstellen — mit Ausnahme der Apotheken — um 7 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geschlossen werden. Nur die um 7 Uhr abends im Laden bereits anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, um 7 Uhr mit der Kontrolle des Ladenschlusses zu beginnen. Zur Vermeidung von Bestrafungen werden die beteiligten Kreise hierauf aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 16. Juli 1929.

Die Polizeiverwaltung.

ges. Frohheim.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß auch Handwagen während der Dunkelheit auf der Straße beleuchtet werden müssen. Die Beleuchtung der Handwagen ist unbedingt erforderlich, weil die Gefahr besteht, daß sie von schneller fahrenden Fahrzeugen leicht übersehen und angefahren werden. Tatsächlich sind infolge der Nichtbeleuchtung schon mehrfach schwere Unfälle in Wiesbaden vorgekommen. Wie die Führer so müssen auch die Handwagen an der linken Seite eine hellbrennende Laterne mitführen. Unbenutzte Handwagen dürfen während der Dunkelheit nicht auf der Straße stehen gelassen werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden unmissverständlich bestraft werden.

Wiesbaden, den 12. April 1928.

Die Polizeiverwaltung: ges. Frohheim.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens

zeigen hoch erfreut an

Willy Klotz u. Frau Frieda

geb. Winkler

Wiesbaden, Adolfsstraße 3

z. Z. Rotes Kreuz.

Von der Reise zurück.

Dr. Anna Hofferbert

Ärztin

Friedrichstraße 34.

Kneipp'sche Kuranstalt

und Erholungsheim

Panoramaweg 1—3

zu erreichen durch die Linie 2, Haltestelle

Mozartstraße und Bierstadter Linie, Haltestelle

Grenzstraße.

Erstklassige Verpflegung, Individuelle

Behandlung nach den verschiedenen

Richtungen der Naturheilmethoden.

Luft und Liegehallen, Luftbad,

Diätetiken etc.

Pension von 6 Mk. an Leitung **A. Kunz.**

Gefichtsausschlag

Von einem äußerst hartnäckigen, lang anhaltenden

Uebel

wurde ich in einem Zeitraum von 6 Wochen, während

welchem ich 2 Stck. Ihrer 50%igen „Fuder's Patent-

Medizinale-Gele“ verbrauchte, vollständig befreit. H.

G. in E. a. St. 60 Pf. (15%ig), Mt. 1.— (25%ig) und

Mt. 1.50 (35%ig, harte Form). Sehr „Anschick-

Streme“ (a. 50, 30, 75 und 100 Pf.) In allen Apo-

theken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

F116

Für die vielen Beweise der Teilnahme

bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten,

unseres guten Vaters sprechen wir unseren

herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Josefine Malz, Wwe.

und Kinder.

Ihr Vorteil ist es, wenn Sie jetzt Ihre

Pulzn

kaufen. Sie sparen im Sommer und sind in der Lage, wenn die Kälte kommt, Ihren Mantel zu

freuyn

Sie finden bei mir eine reichhaltige Auswahl in allen Fellarten und werden von

Pulz-Mouynne

Riesgasse 50, 1. Etage Fernruf 27871 Riesgasse 50, 1. Etage.

Massanfertigung in höchster Vollendung.

Wirklich preiswert und gut bedient.

Bevor Sie sich zur Anschaffung eines Mantels entschließen resp. eine Umarbeitung oder Reparatur vornehmen lassen

freuyn

Sie unbedingt den Fachmann der Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Zuckerkranken

verordnen Ärzte mit groß. Erfolg **Dr. Casparys AVENAL** süßig, das die Toleranz f. Kohlehydrate sofort erhöht. Selbst bei Erhöhung der Kohlehydrate zu jeder Gerabgehen des Darmtraktors bis zum völligen Verschwinden. Durstgefühl, Hautjucken, trampfartige Schmerzen, Schwächezustände u. andere Symptome schwinden. Auffällige Besserung des Allgemeinbefindens in kürzester Zeit. In Apotheken bestimmt **Schützenhof-Apoth.**, Langgasse 11. F96

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sage ich allen hiermit meinen tiefgefühlten Dank. Insbesondere danke ich Herrn Landeskirchenrat Dekan D. Veesenmeyer für seine trostreichen Worte, sowie der Gesangsabteilung des Rhein- und Taunus-Klub für ihren erhebenden Gesang, meinen Angestellten für ihren warmen Nachruf und allen lieben Wanderfreunden für ihre innige Anteilnahme.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gustav Vietor.

Wiesbaden, 20. August 1929.

1730

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters sage ich herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sanitätsrat Dr. Ludwig Meyer.

Berlin-Westend (Bayern-Allee 18).

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Entschlafenen spreche ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Friedl Loos, Wwe.

Wiesbaden, den 21. August 1929.